



Hüttenwerke Geisweid Aktiengesellschaft

STAHLWERKE SÜDWESTFALEN AG

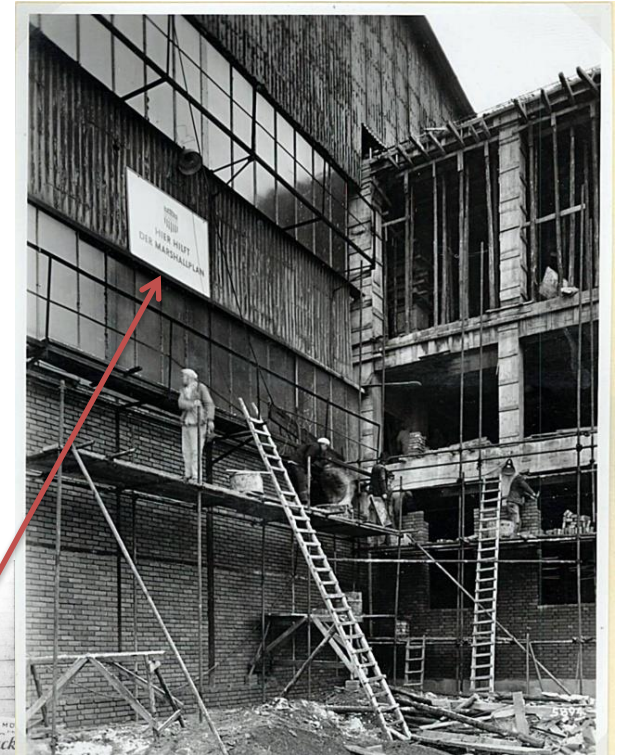
SÜDWESTFALEN

1950 - 1953

Auf- und Ausbau mit Mitteln des Marshallplans

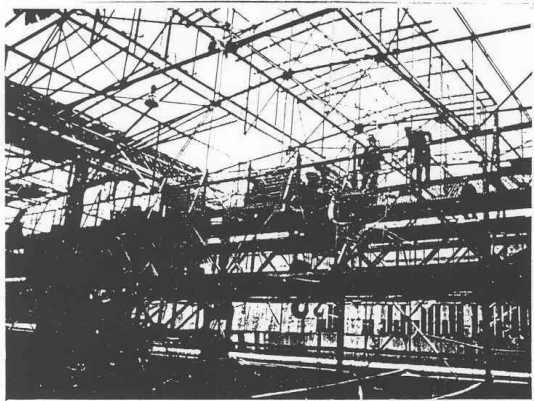
1954 - 1960

Investitionen unterstützt mit Mitteln aus dem Investitionshilfegesetz.



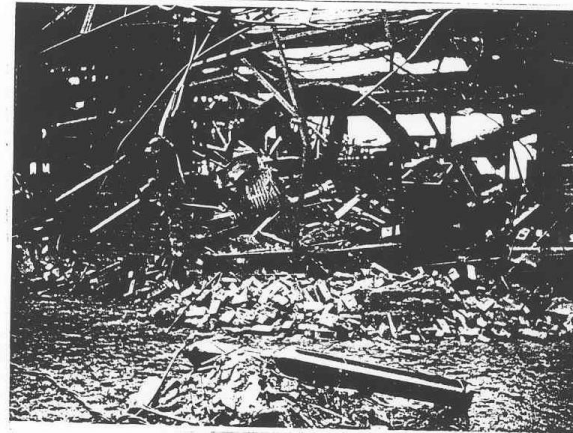
Präsentation im Rahmen des Geisweider Bürgerfestes am 9.10.2016

Luftangriff vom 4. Februar 1944 mit Schäden im Walzwerk. Die Produktion kam für 8 Wochen zum Erliegen.



Walzenstraßenhalle

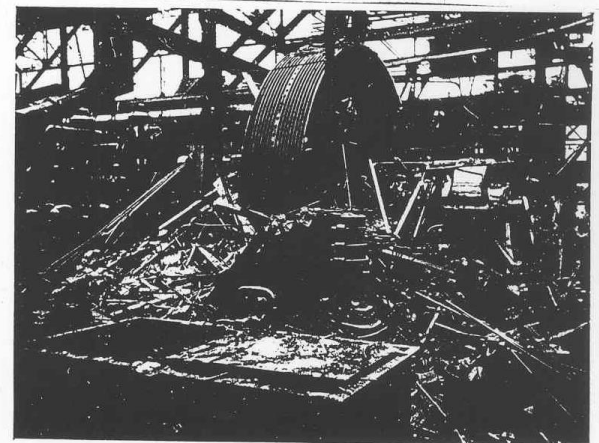
Der Baukran der Blockstraße
wurde am 18.2. wieder fahrbar



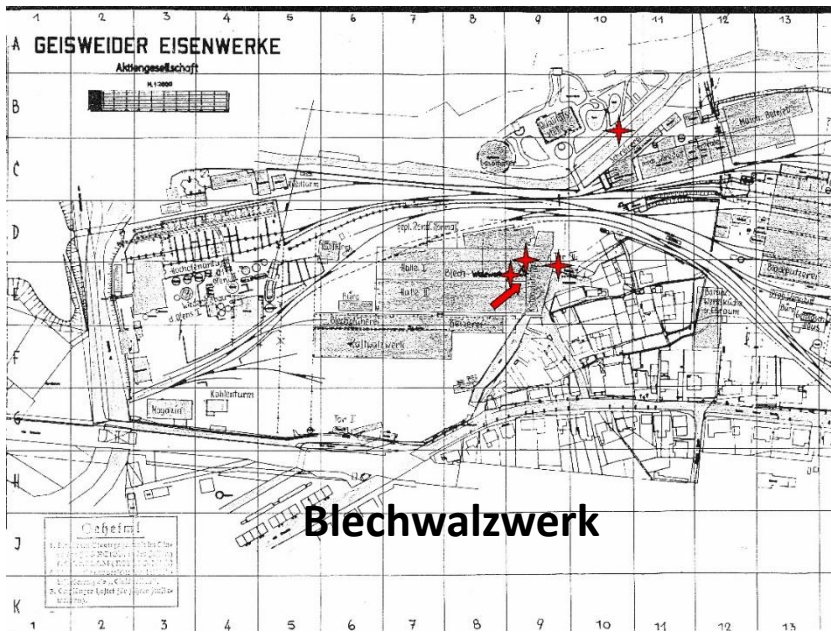
Vorstraße der Stabstraße
von der Hüttenstraße gesehen



Blockwalzwerk
Hinter der Straße

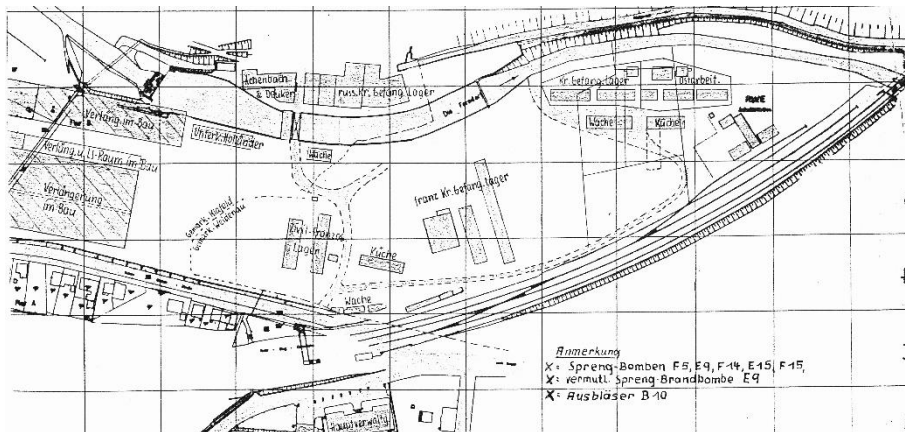
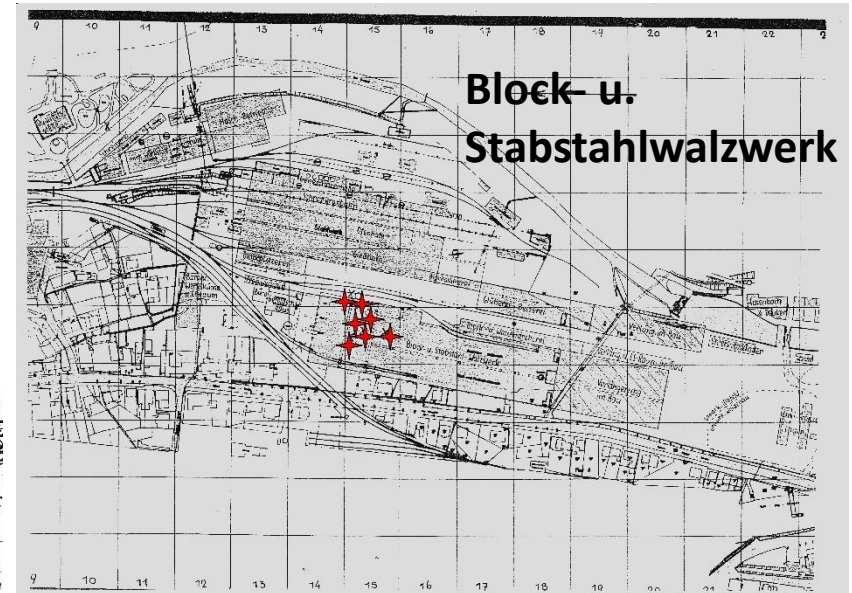


Vorstraße
der Stabstraße



Luftangriff vom 4.2.1944

Treffer im südlichen Bereich des Blechwalzwerks und im Norden des Blockwalzwerks. Die Enke blieb verschont.



Südbereich mit Zwangsarbeiterlager

Wirkung der Bombeneinschläge

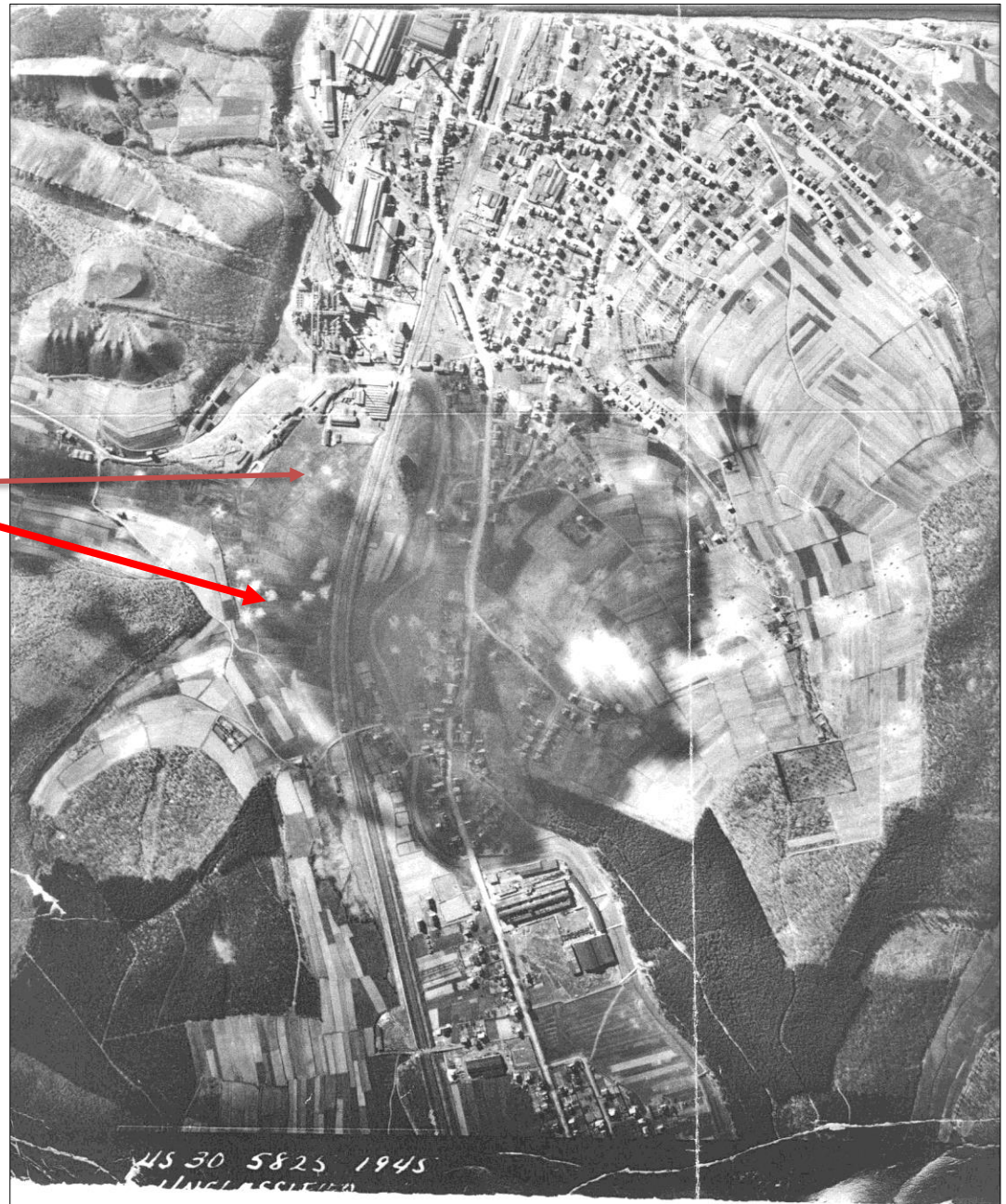
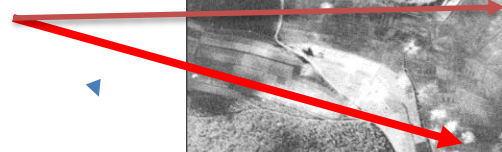
- F 5 = Beschädigung der Hofkranbahn, der Kaltwalzwerkshalle und Blechglüherei, sowie der Gießhalle des Hochofens.
- E 9 = Beschädigung der Blechwalzwerkshallen einschl. der quer vorliegenden Halle für die Kistenglühöfen, der maschinellen Einrichtungen, der Wasch- und Umkleideräume für die Belegschaft des Blechwalzwerkes, der Meisterbüros, des Pförtnerhauses an Tor II, des Gasbehälters und der Qualitätsstelle.
- F 14 = Beschädigung der Gleisanlage zum Block- u. Stabstahlwalzwerk, der Ofenhalle des Blockwalzwerkes, des Gefolgschaftshauses, der Betriebsbüros u. der Werksküche.
- E 15 } = Beschädigung der Walzwerks- und Adjustagehallen des Block- und Stabstahlwalz-
F 15 } werkes, der Schmiede und der maschinellen Einrichtungen dieser Betriebe, der Gießhalle des Stahlwerkes, der Glüherei und Beizerei, der Probenwerkstatt, der Gleisanlage und Werkswege, sowie der Kabelkanäle.

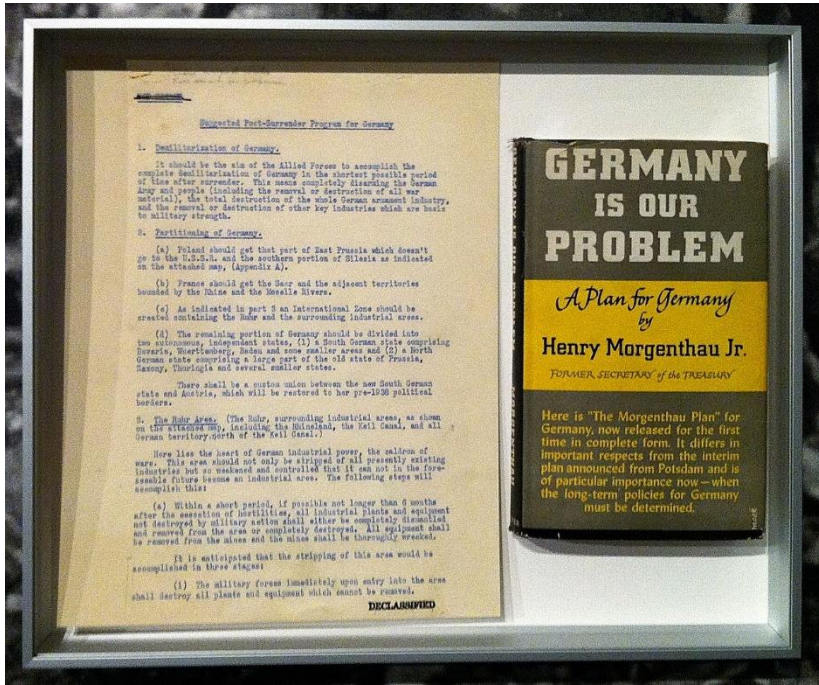
Trefferauflistung und Wertung durch die Wehrmacht

Der Treffer im Bereich der Zwangsarbeiter-Unterkünfte (15 Tote Arbeiter und Wachpersonal, die aufgrund behördlicher Anordnung nicht in die Bunker durften) fehlt in der Aufstellung

**Luftangriff, März 1945,
Aufnahme US-Airforce.**

Treffer auf Setzer Wiese





Die Befürchtung: Der Morgenthau-Plan.

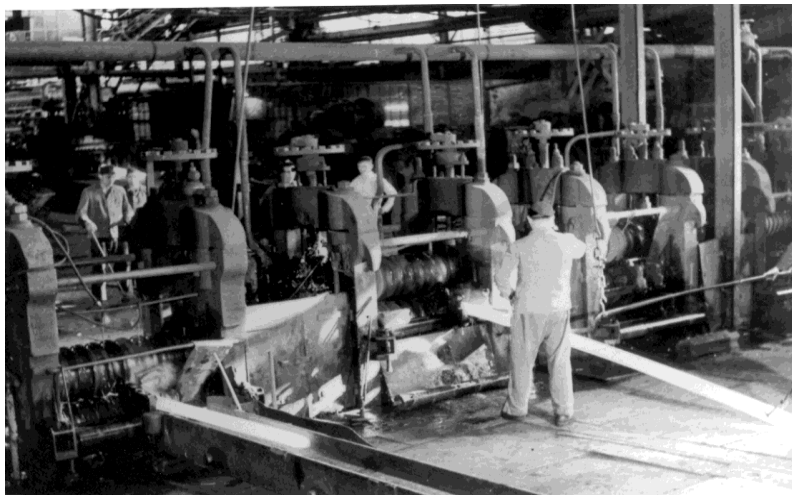
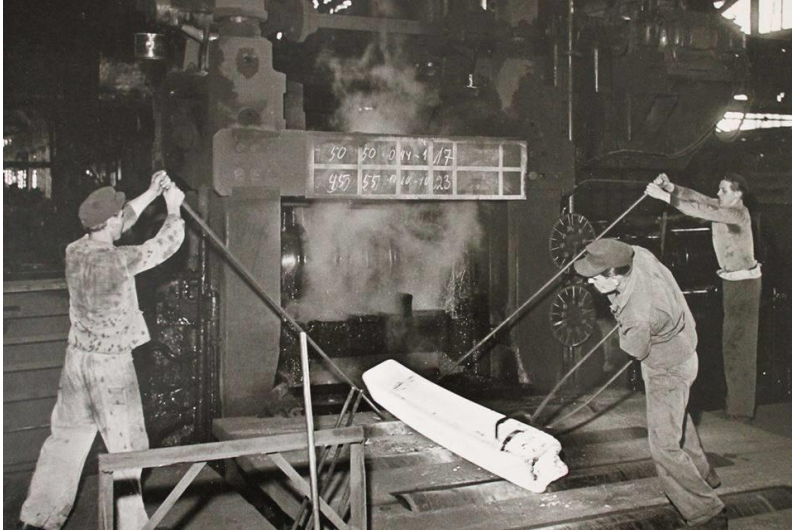
Der Morgenthau-Plan vom August 1944 war ein von dem amerikanischen Finanzminister [Morgenthau](#) veranlasster Entwurf zur Umwandlung Deutschlands in einen [Agrarstaat](#) nach dem Sieg der Alliierten.

Er sollte langfristig verhindern, dass Deutschland je wieder einen Angriffskrieg führen könne.

Das Memorandum wurde durch eine Indiskretion im September 1944 in den USA veröffentlicht. US-Präsident [Franklin D. Roosevelt](#) verwarf den Entwurf nach einigen Wochen; er gelangte nie in ein konkretes Planungsstadium und war nie zur Realisierung vorgesehen.

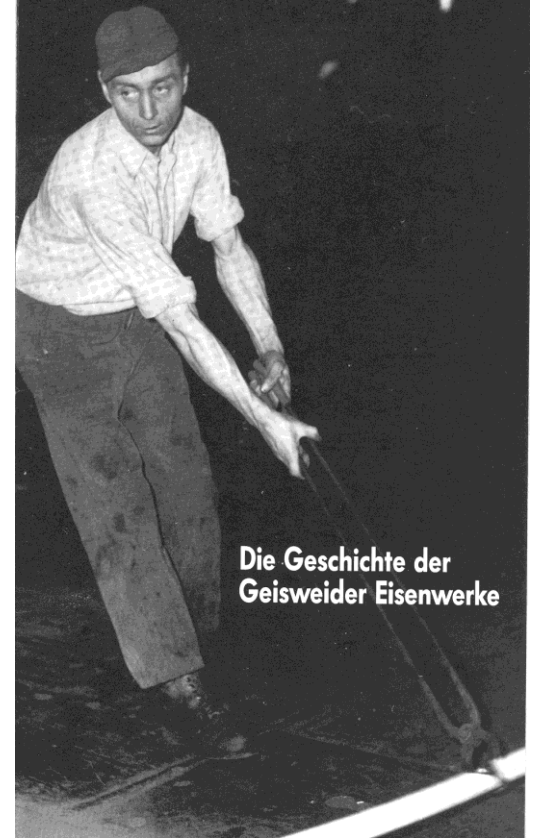
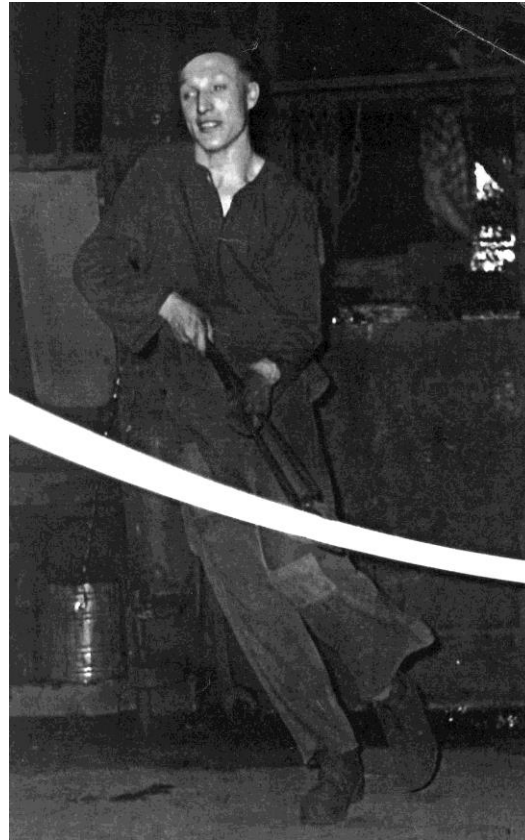
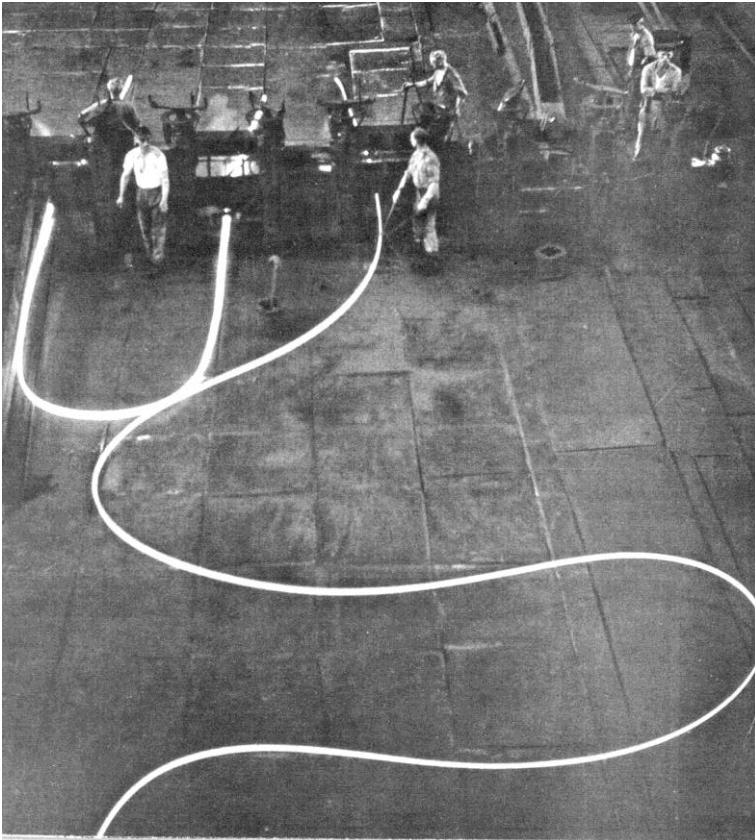
Juni 1945: Bestandsaufnahme

Die wesentlichen Anlagen werden betriebsfertig gemeldet.



Der Neubeginn:

August 1945. Aufnahme der Produktion im Block- und Blechwalzwerk sowie Zieherei und Schälerei.



An der Stabstahlstraße



Blechwalzwerk

21.09.2016

Bernhard Lohrum, Siegen, Oktober 2016

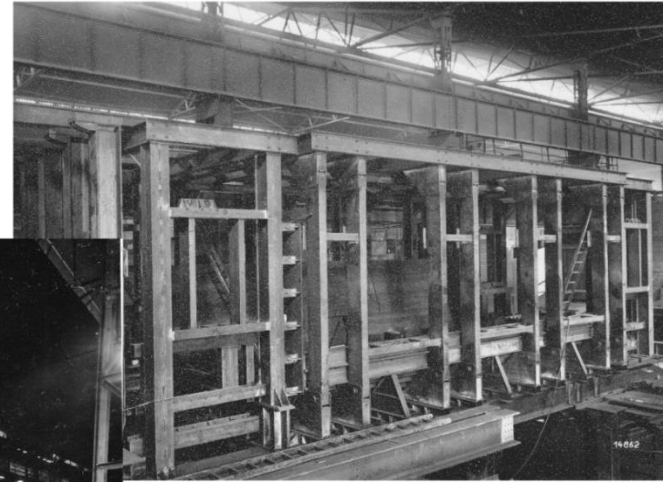
Herbst 1945: Das SM-Stahlwerk und ein Elektro-Ofen folgen.
März 1946: Der Hochofen wird neu zugestellt



SM-Stahlwerk 2 von 1905

Links: Rohbau 1905

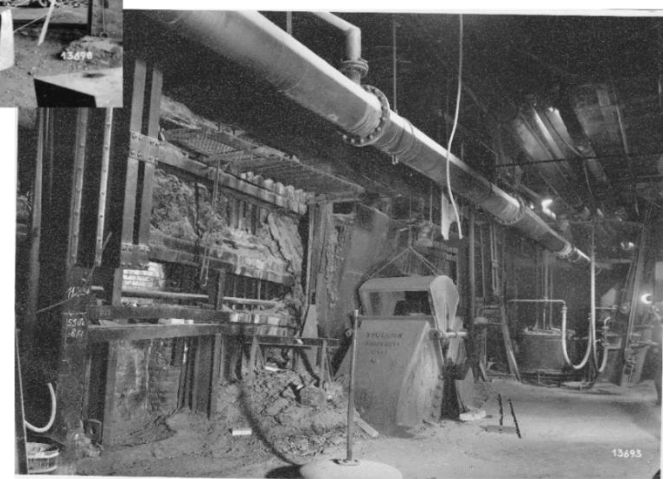
Rechts Oberofen 1950



Oben: Das Hochgleis zum Anstellen der Waggons mit Schrott.

Links: Steuerstand

Rechts: Unterofenbreich.





Der Südbereich mit der Unteren Kaiserstraße (links)

11.8.1947

ÜbersetzungK o p i e

H.Q.Land North Rhine - Westphalia
Düsseldorf
714 H.Q. C.C.G.(B.E.) B.A.O.R.

Betrifft: Hüttenwerke Geisweid Zch.NRW/IND/KET/F/3971/

An: N.G.I.S.C.
Attd.H.Q.Land North Rhine Westphalia,
Düsseldorf, 714 H.Q.
(z.Hd.von Hr.Cusworth)

Von: Industry Dept.
Metallurgy (Ferrous) Section. 3.Juli 1947.

Hiermit sende ich Ihnen den Schriftwechsel, den Sie mich bitten, zu prüfen und der die auf der Reparationsliste stehende obige Firma betrifft, wieder zurück.

Wie ich Ihnen schon am Telefon mitteilte, ist die einzige für Reparationszwecke vorgesehene Anlage, die Elektro-Ofen-Anlage, die bis heute automatisch durch die Potsdamer Beschlüsse verfügt worden ist, da keine Elektro-Lichtbogenöfen über 3/2 to Kapazität in Deutschland bleiben dürfen. Die Sache wird sicher nicht so tragisch sein, wenn man einmal offiziell die Basis für die Industrie festgelegt hat. Und ich möchte annehmen, dass Geisweids Teil seiner Elektro-Anlage in dem endgültigen Plan zurückbehalten kann.

Was die Aufführung von Rohmaterialien in der Inventur angeht, enthalten die von R.D. & E. an die Firmen herausgegebenen Instruktionen, wie in Berichts Brief an Dr.Konden angegeben, einen Paragraphen, der sich auf die Zurverfügungstellung von nur Teillagen bezieht. Und wenn diese Instruktionen richtig gelesen werden, muss Herr Berich daraus ersehen, dass die Aufführung solcher Posten, wie er sie angegeben hat, nicht erforderlich ist, und es ist Ihnen freigestellt, ihm mitzuteilen, dass die einzige von Geisweid unter Reparationen angebotene Anlage wie folgt ist:-

Ein 25 to Elektro Lichtbogenofen	{ 12.000 Kva)
ein 15 to " "	{ 5.000 Kva)
Ein 5 to " "	{ 1.800 Kva)

Drosselsäulen
einschliesslich Transformatoren, Schaltbrett, Schaltinstrumente und Instrumententafel u.Füllkörper. Kein anderer Teil der Werksanlage ist in Mitleidenschaft gezogen.

Sollten die von R.D. & E. erhaltenen Instruktionen an die Firma irgendwelche andere Teile des Werkes miteinbeziehen, denn sollen sich die Werke direkt mit uns in Verbindung setzen, damit wir die Angelegenheit mit R.D. & R. besprechen können.

Düsseldorf Mil.1827
Anlage

gez. D.B. Crooks F.C.O.
Metallurgy (F)

18.8.1947 Demontage droht. Antwort der Britten:
Die "einzigen" zur Reparatur angebotenen Anlagen
sind doch nur 3 Öfen und deren Nebenanlagen.

Nach dem Potsdamer Abkommen war der Betrieb von Elektroöfen mit einem Abstich-Gewicht von über 3,5 t verboten.

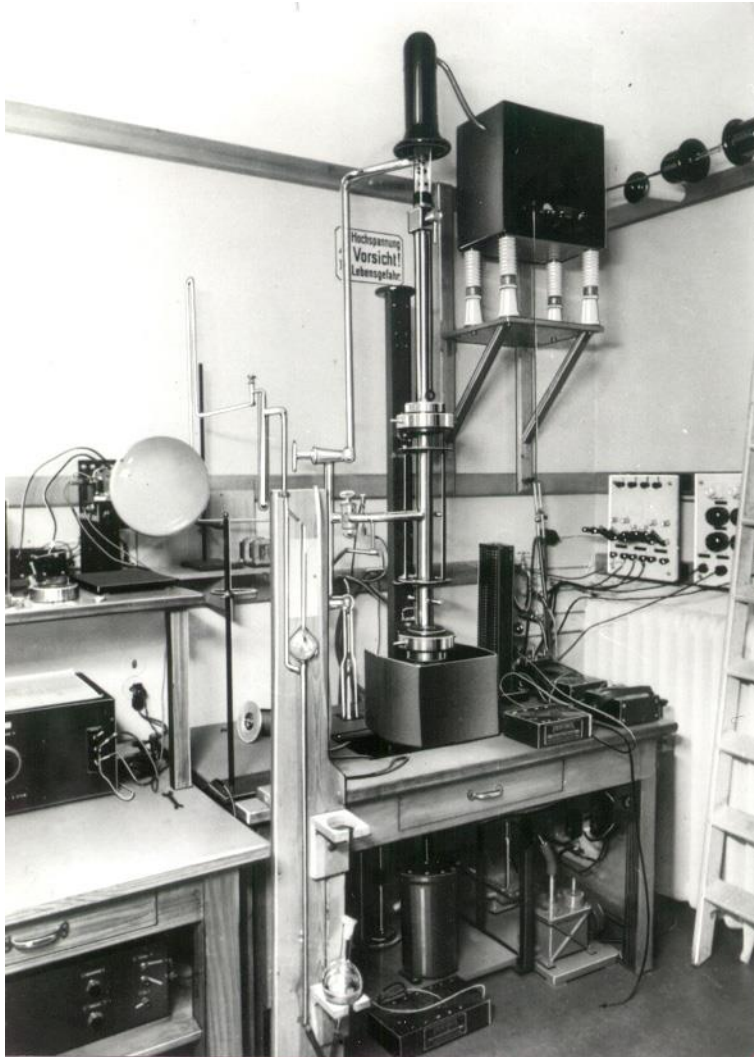
Bestehende Reparations-Forderung:

Schreiben vom 11.8 1947:

- 1 25t Elektro Lichtbogenofen
- 1 15 t Lichtbogenofen
- 1 5t Lichtbogenofen

mit allen zugehörigen Nebenanlagen.

Der im Krieg aus Frankreich „importierte“ 25 t - Ofen war schon wieder in der Heimat



Das Raster – Elektronen - Mikroskop, 1937 erfunden von Manfred von Ardenne, gebaut von Firma Leitz war sofort von der Britischen Armee beschlagnahmt worden.



Wiederaufbau aus Mitteln des Marshallplans.

Am **5. Juni 1947** schlägt der amerikanische Außenminister Marshall das European Recovery Program (ERP) vor. Es soll den wirtschaftlich darnieder liegenden Ländern Europas, auch den deutschen Besatzungszonen, wieder auf die Beine helfen.

Voraussetzung für die Realisierung war, dass sich die europäischen Länder auf einen gemeinsamen Wirtschaftsplan einigen.

Für die Hüttenwerke Geisweid bzw. die Stahlwerke Südwestfalen bedeutete dies für die Jahre ab 1950:

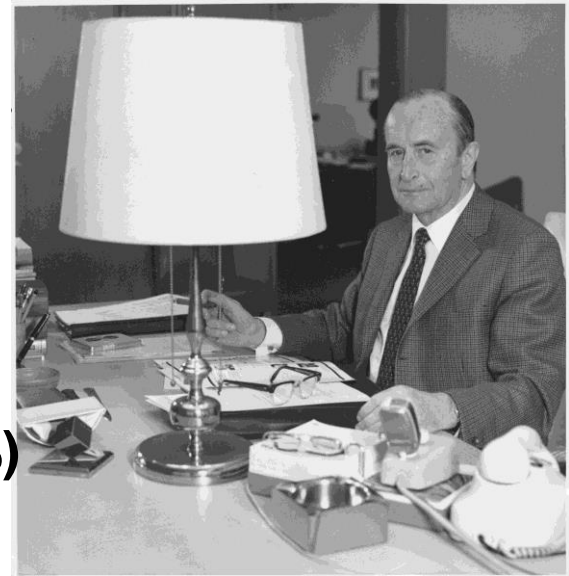
Umfangreiche Investitionen für den Ausbau des Werkes unterstützt durch Gelder aus dem Marshallplan.

Fördermittel für Geisweid: 120 Mio. DM!

Neuordnung der Deutschen Stahlindustrie

Die Vereinigte Stahlwerke AG (VSt) mussten entflochten und neu geordnet werden.

Die Hüttenwerke Geisweid war mit der VSt über das Aktienpaket von Fritz Tyssen (50%) verbunden.



Für das Werk ein Glücksfall: Karl Barich

Politisch unbelastet, war er in das Gremium zur Entflechtung der VSt berufen worden. Er wurde auch 1. Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung Stahl

Es entstanden ab 1951 mehrere Nachfolgeunternehmen, darunter die Stahlwerke Südwestfalen. „Barichs gesammelte Werke“.

Vereinigte Stahlwerke



**Aktiengesellschaft
Gruppe Siegerland**
Siegen in Westf.



Postfach
48

Drahtwort
Stahlunion



Fernruf
5361

Verwaltungssitz
Hindenburgstr. 7

WERKE: CHARLOTTENHÜTTE, Niederschelden (Sieg) ● WISENER EISENHÜTTEN, Wissen (Sieg) ● EICHENER WALZWERK, Kreuztal ● EICHENER WALZWERK, Attendorn ● WEISS- UND FEINBLECHWALZWERKE HÜSTEN, Hüsten ● WESTFÄLISCHE UNION, Nachrodt ● MEGGENER WALZWERK, Meggen (Lenne) ● VERZINKEREI THYSSEN, Aschaffenburg ● STAHLWERKE VAN DER ZYPEN, Köln-Deuß ● WALZWERK WEIDENAU, Weidenau (Sieg) ● SIEGHÜTTER EISENWERK, Siegen ● AX, SCHLEIFENBAUM & MATTNER, Siegen.

Die Neuordnung erforderte Zeit. Die Investitionen gestützt aus Mitteln des Marshallplans starteten daher erst in 1950



Eine weiterer positiver Einflussfaktor:

Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl,

kurz **EGKS**, oft auch **Montanunion** genannt. Der erste europäische Wirtschaftsverband und ein Vorläufer der **EG**.

Er gab allen Mitgliedstaaten Zugang zu Kohle und Stahl ohne Zoll zahlen zu müssen. Die EGKS wurde am **18. April 1951** durch den Vertrag von Paris gegründet.

Die Deutsche Stahlindustrie, die unter der Kontrolle der Alliierten stand und deren Anlagen bis 1949 zum Teil als Reparation demontiert wurden, bekam eine Chance für neues Wachstum.

STAHLWERK

Stahlwerksverlängerung
Kalkbunkeranlage
Seilbahnabstützung
Gießhallenverlängerung
Blockputzerei
Blockplatzüberdachung
SM-Ofen I
SM-Ofen II
Maerz-Ofen
10t-E-Ofen
Generatoren
Altes u. Neues Fallwerk



BLOCK-UND STABSTAHLWALZWERK

Einsatzkranbahn-Verlängerung
Neues Schalthaus
10 KV-Station
Neuer Durchstoßofen
Fundamente, Neues Walzwerk
BBC-Strabantrieb
Montage 725^{er} Blockgerüst
Verlängerungsrollgänge
Erweiterung der Adjustage
Hundeschmiede
Neue Gleiseinfahrt
Verlängerung der Konsolkranbahn

BLECHWALZWERK

Kistenglüherei
Rollendurchlaufofen
Straße II, Neues SiemagGerüst
'Ofag'-Ofen
Verlängerung Halle III
Halle I
Haubenglühanlage
Brandschaden-Beizerei



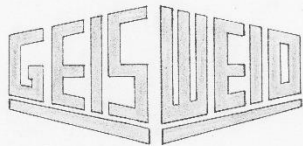
HILFSBETRIEBE

Maschinen-Betrieb
Lok.-Schuppen
Wasserversorgung
Qualitätsstelle
Tor I
Lehrwerkstatt



Das Baustellenschild verweist auf die Hilfe durch den Marshallplan

STAHLWERKE
SÜDWESTFALEN AG.

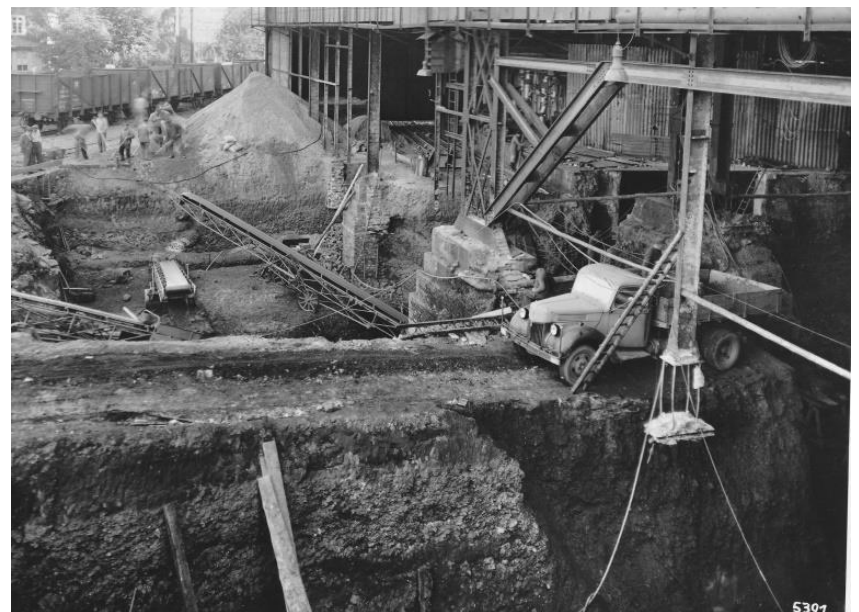


NEUBAUTEN
1950 - 53





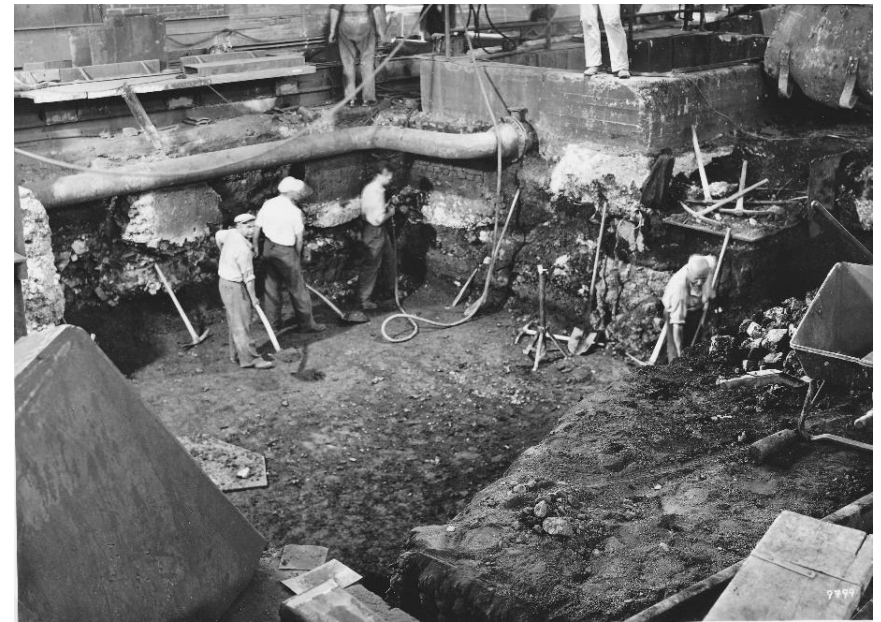
**Das Werk war eine
einzig Baustelle!**



**Bezüglich Arbeitssicherheit galten noch
andere Maßstäbe!**

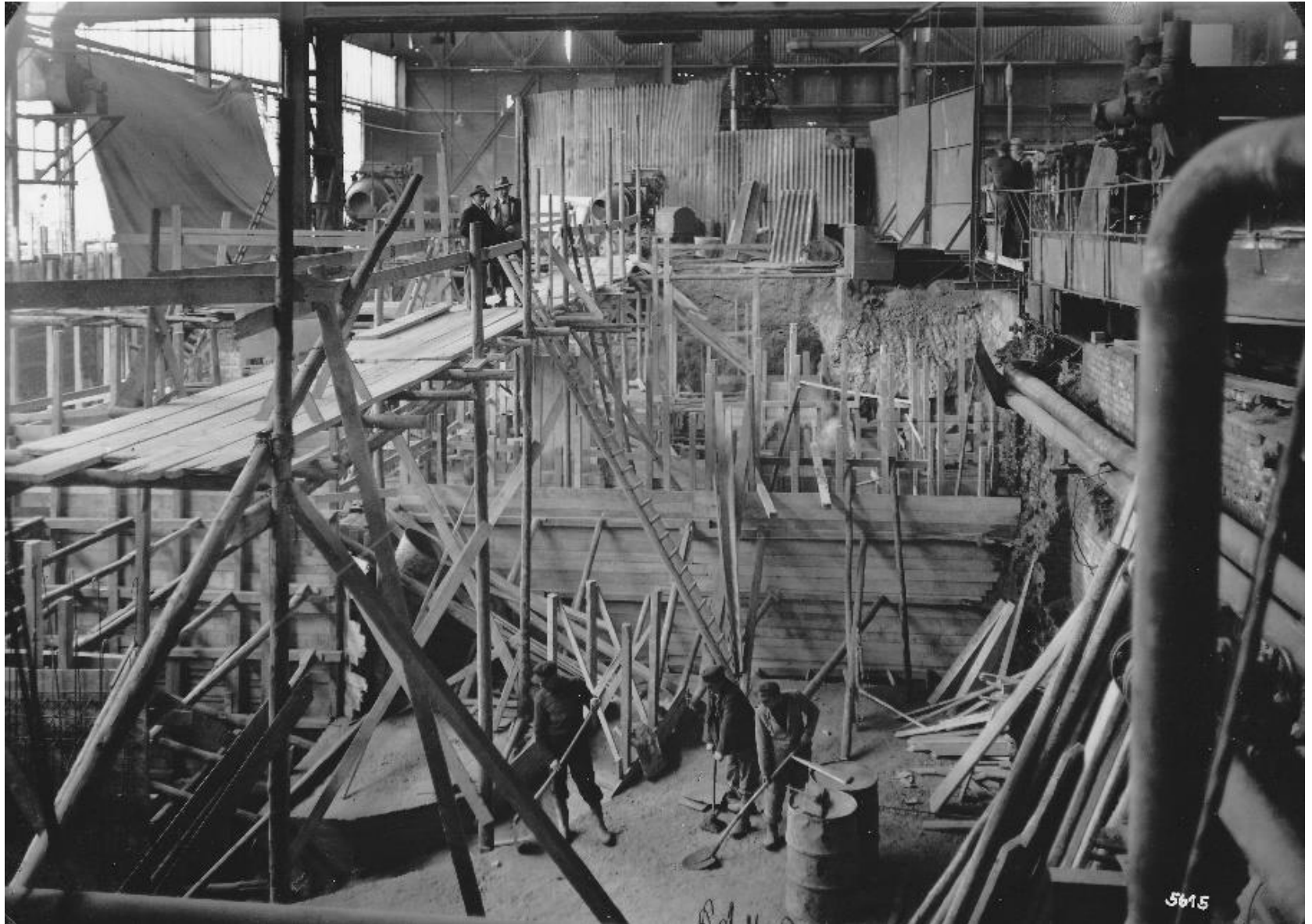


**Ausschachtung für den Rollgang
hinter der Demag-Schere**



**Ausschachten für das
725er-Trio-Walzgerüst**





Verschalungsarbeiten für die Straßenfundamente



**Die Fahrzeuge und Bau-
maschinen, etwas für
Freunde historischer
Fahrzeuge**



Verstärkung der Ferndorfbrücke, Setzer Straße



„Barackenhausen“: Die Bau- stellen-Unterkünfte der Bau- und Handwerksbetriebe



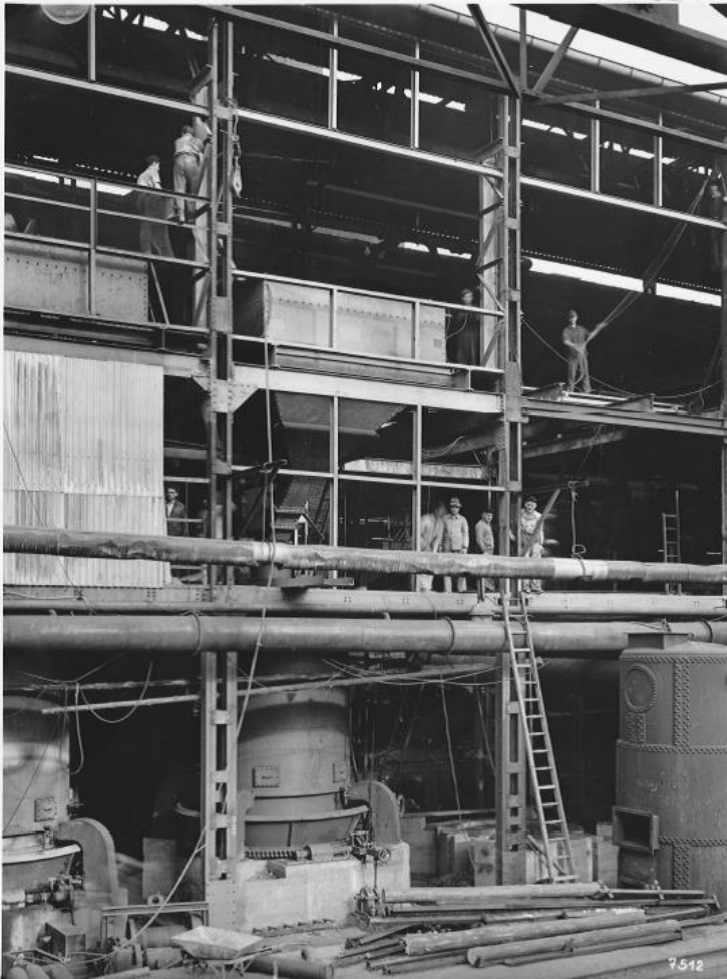
**Viele Unternehmen der Region
profitierten vom Aufschwung.**

STAHLWERK

Stahlwerksverlängerung
Kalkbunkeranlage
Seilbahnabstützung
Gießhallenverlängerung
Blockputzerei
Blockplatzüberdachung
SM-Ofen I
SM-Ofen II
Maerz-Ofen
10t-E.-Ofen
Generatoren
Altes u. Neues Fallwerk

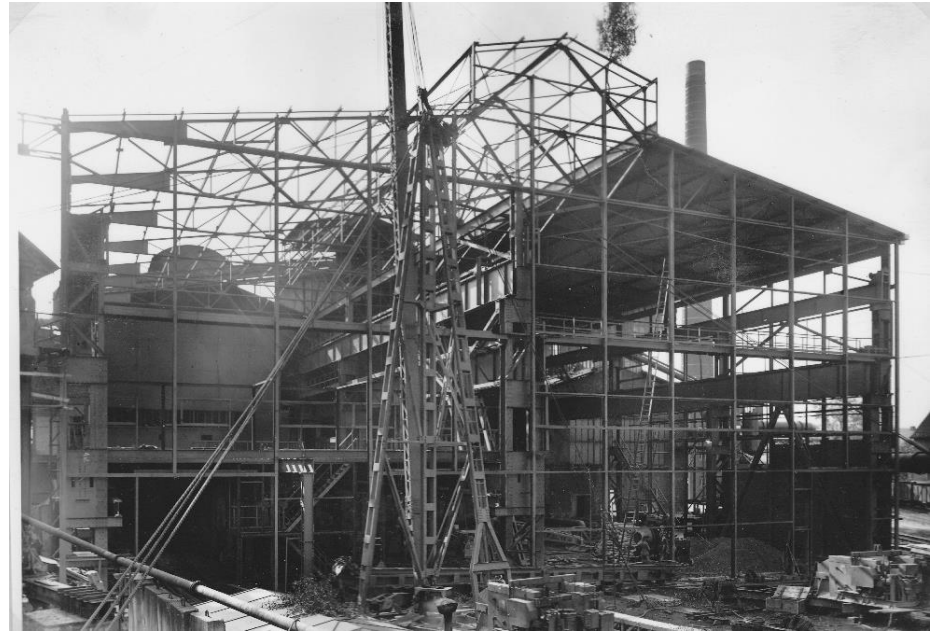


Rechts: Verlängerung Stahlwerk



Fertigstellung Generator 2

Verlängerung Stahlwerk Nord

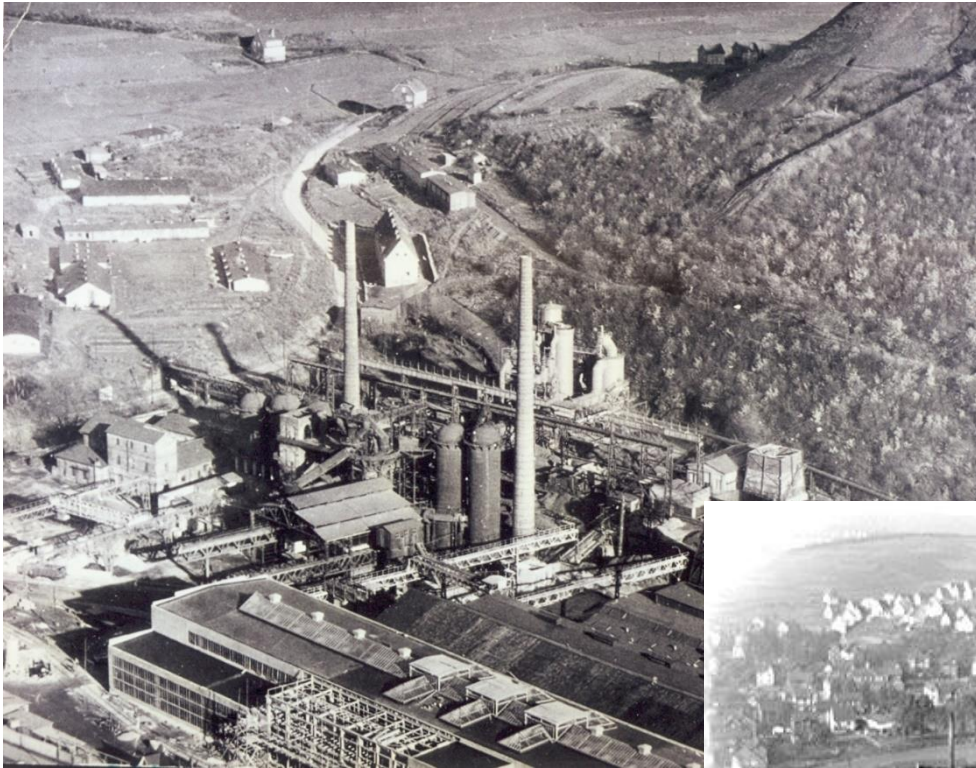




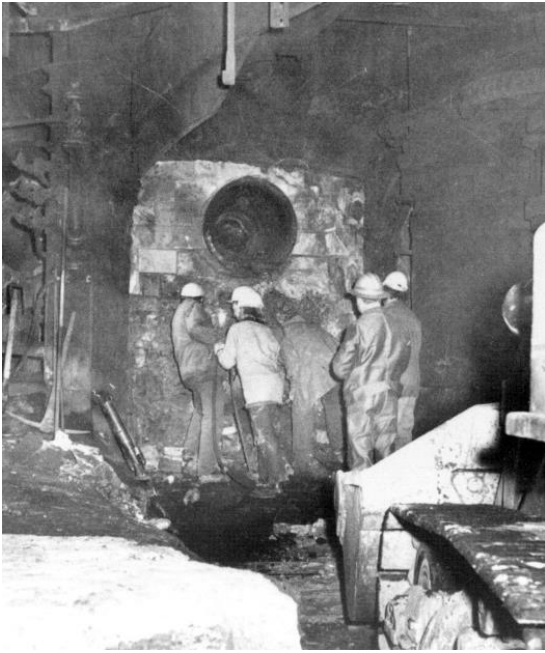
1952: Abstützung der Seilbahnstation



Verlängerung Stahlwerk, Nord



Der Hochofenbereich. Bild mit Notunterkünften auf der Setzer Wiese



Neuzustellung des Hochofens





21.09.2016

Bernhard Lohrum, Siegen, Oktober 2016

33



Abbruch Steinfabrik und Sprengung des Kohleturms der ehemaligen Kokerei, Mai 1952

(Platz für die neue Walzendreherei)

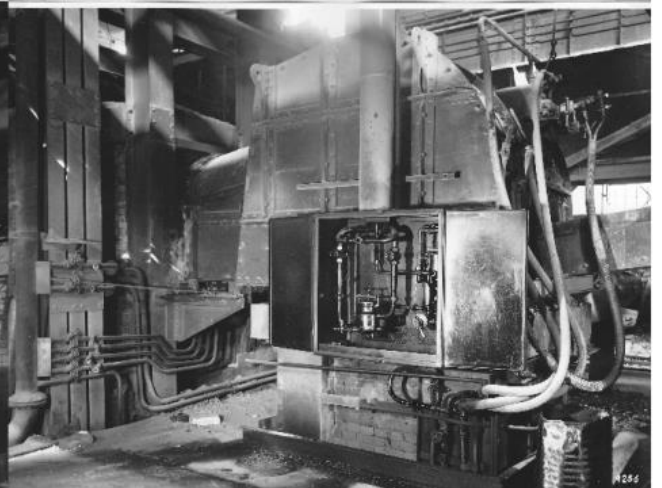




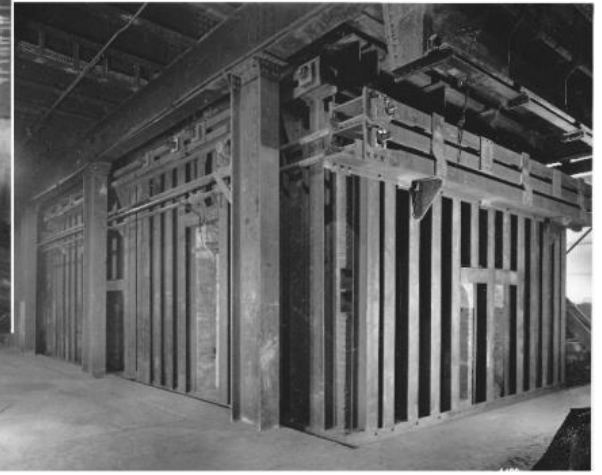
**Abbruch der SM-Öfen und Ersatz
durch neue, größere moderne
Öfen(hier Ofen 1)**



Maerz-Ofen 1, Mai 1951
Oben: Oberofen mit Toren zum Beschicken
Unten: Ausmauern des Herdes



Oben Mitte: Chargierkran
Oben, rechts: Umsteuerung
Mitte: Steuerstand
Unten: Unterofen

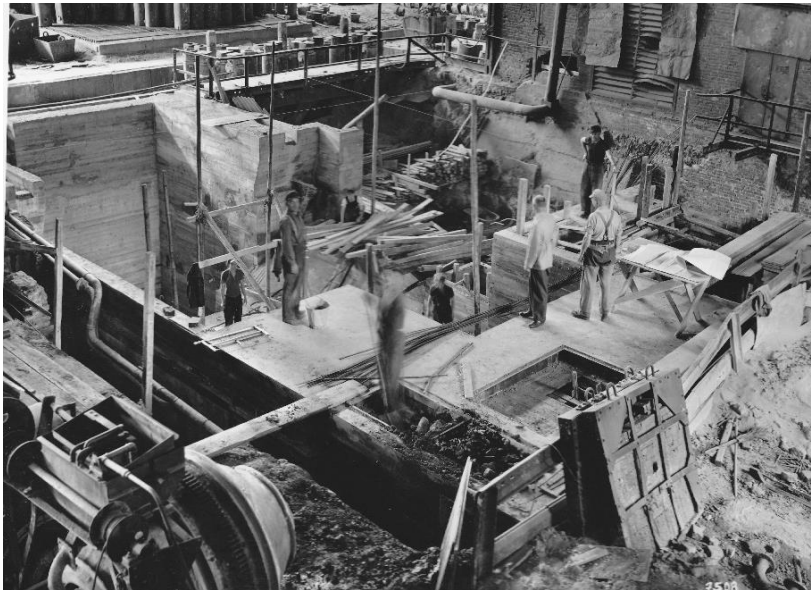


Das neue SM- Stahlwerk

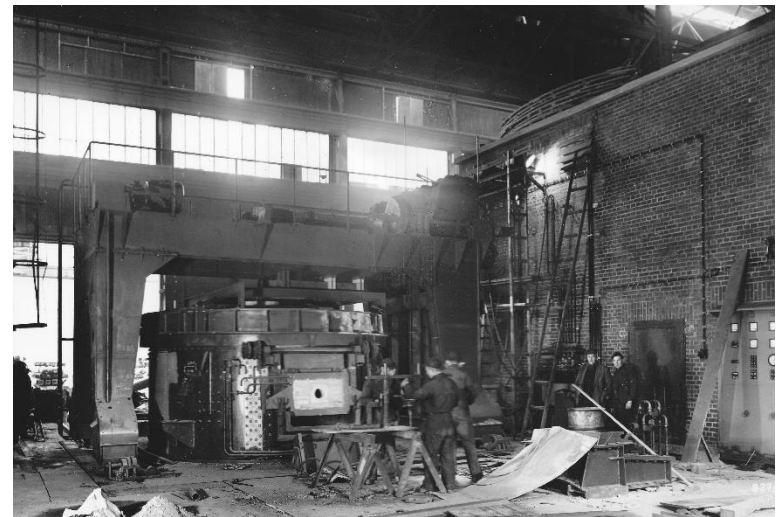
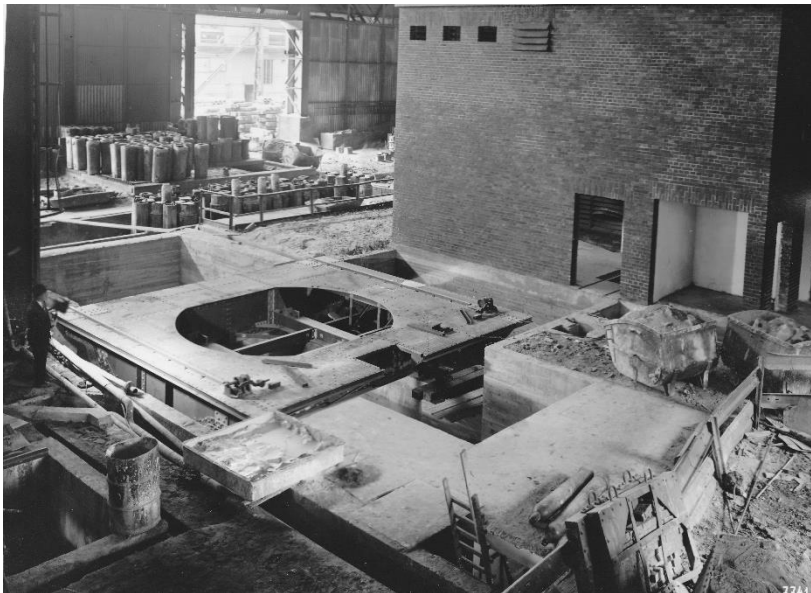
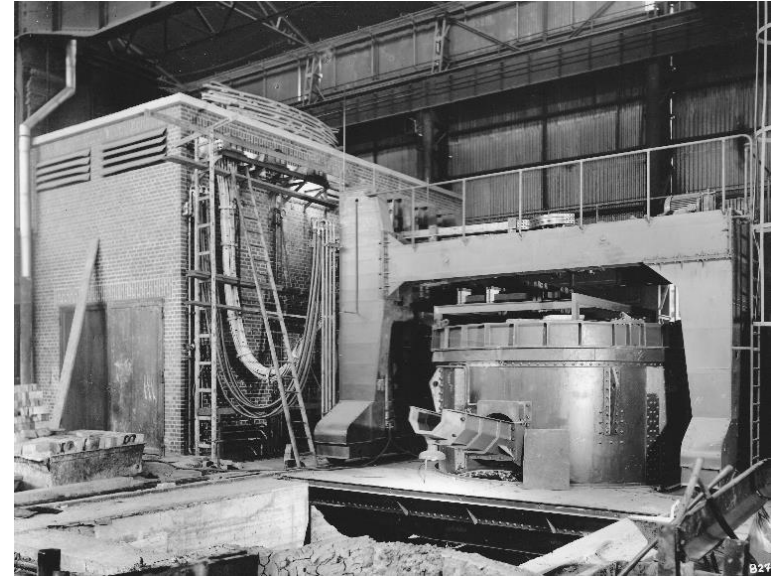


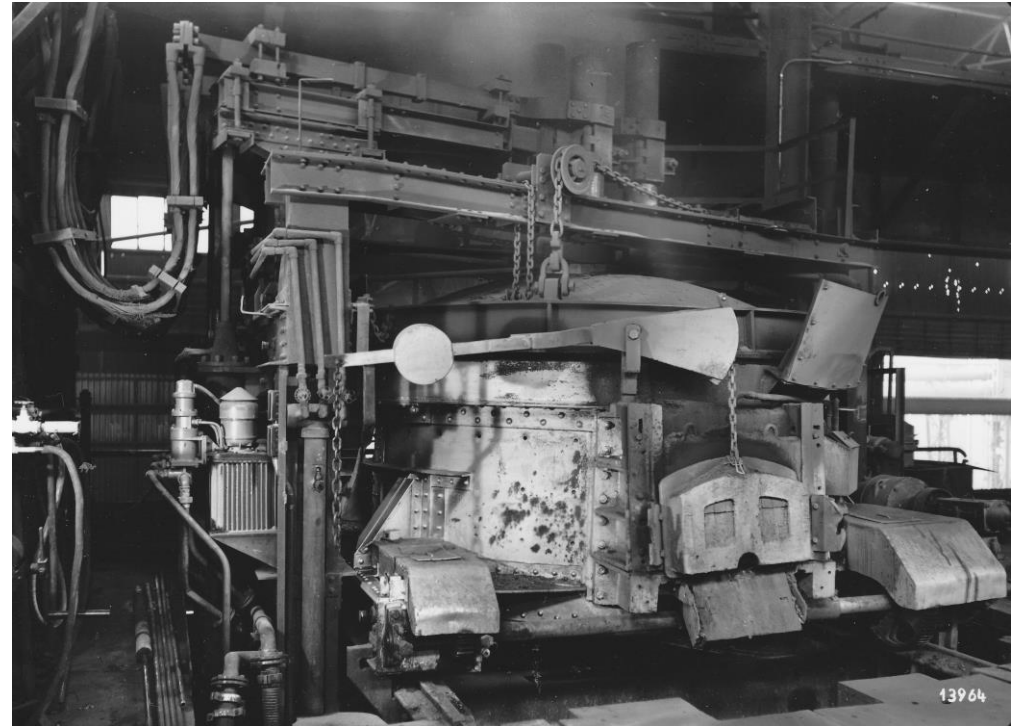
Abstich am SM-Ofen





1952: Neubau eines 10 t Elektro-Lichtbogenofens





Der 5t-Lichtbogenofen von 1936 erhielt eine neue Elektrodenregelung



Verlängerung des Stahlwerks nach Norden.



Umbau Generatoren – Gebäude zum Sozialgebäude

BLOCK-UND STABSTAHLWALZWERK

Einsatzkranbahn-Verlängerung

Neues Schalthaus

10 KV-Station

Neuer Durchstoßofen $\bar{\nu}$

Fundamente, Neues Walzwerk

BBC-Strassenantrieb

Montage 725^{er} Blockgerüst

Verlängerungsrollgänge

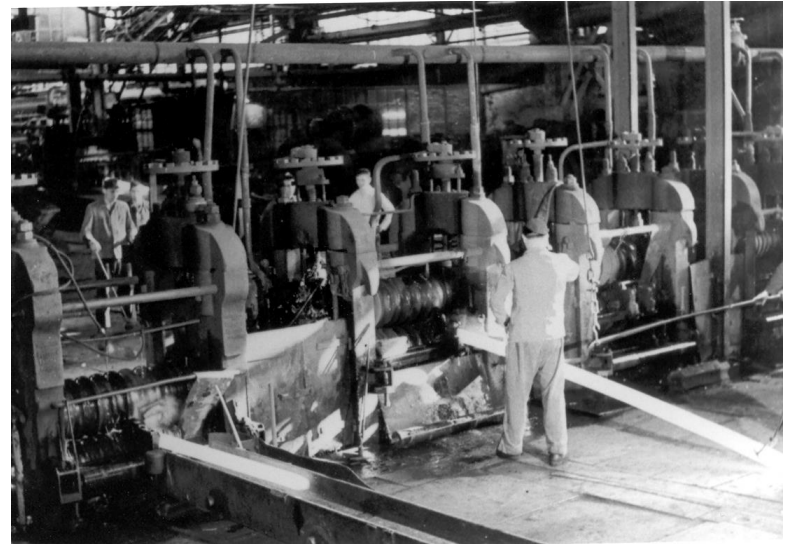
Erweiterung der Adjustage

Hundeschmiede

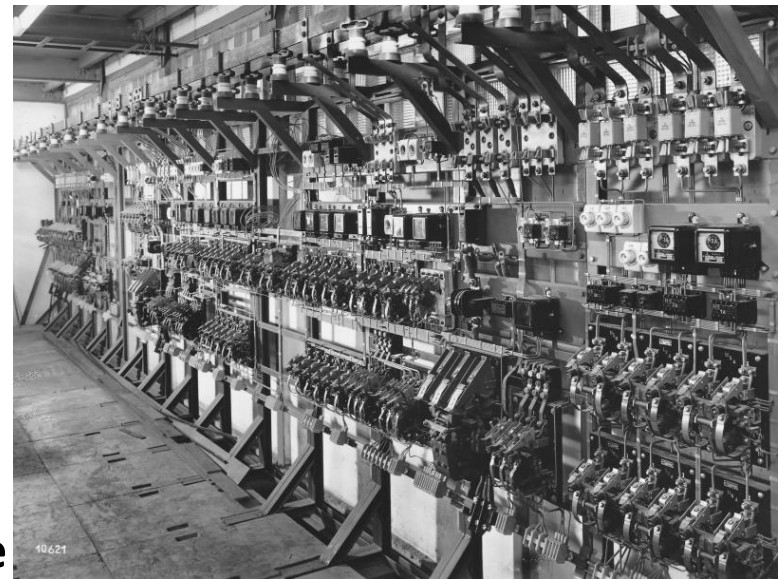
Neue Gleiseinfahrt

Verlängerung der Konsolkranbahn

Schalthaus 2, Blockstraße



Stabstahlstraße





**Schranke Untere Kaiserstraße für
Übergabegleis von DB ins Werk**

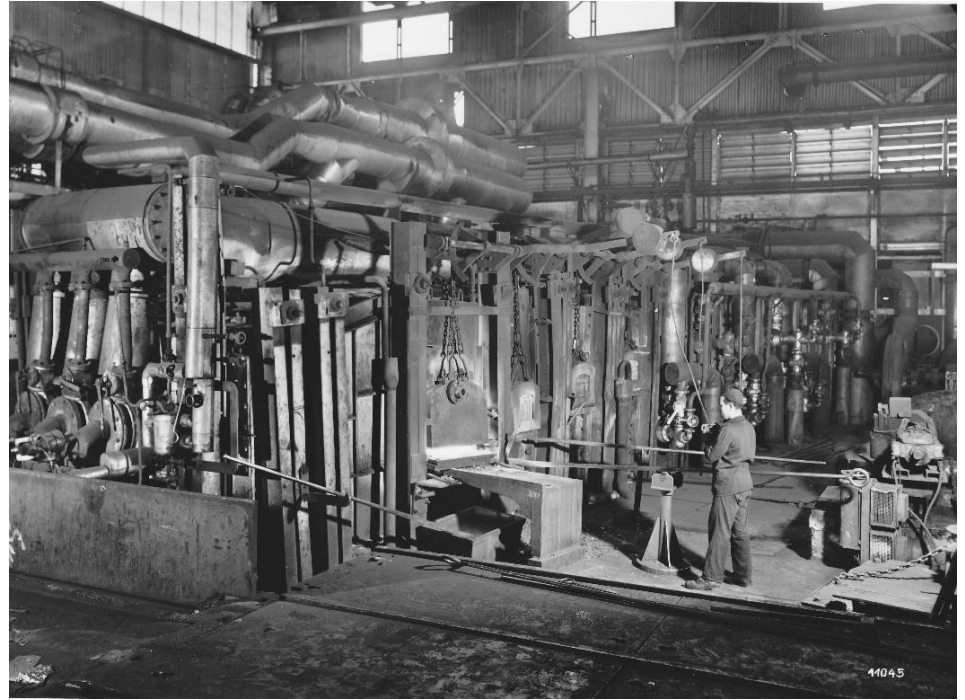
**Blockwalzwerk,
Einsatzkranbahn - Verlängerung**



21.09.2016

Bernhard Lohrum, Siegen, Oktober 2016

43



Stoßofen 4, Ausziehseite

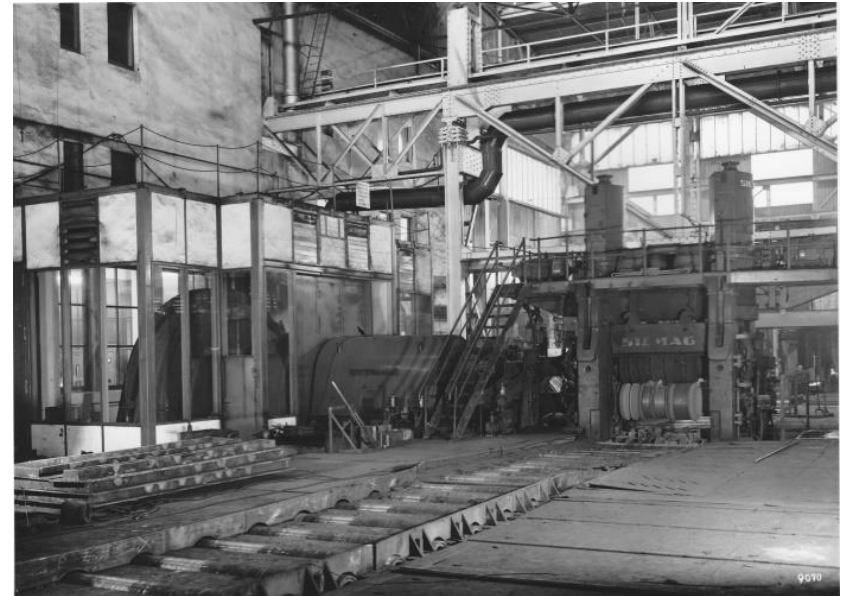
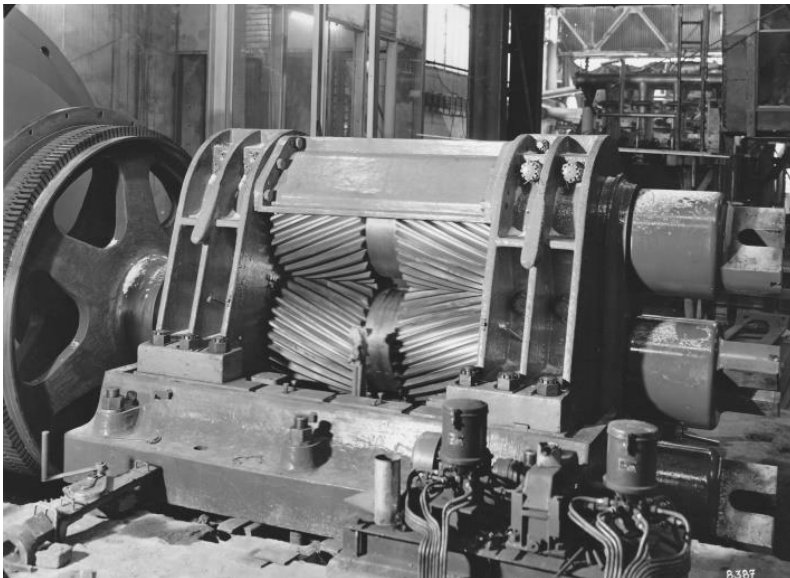
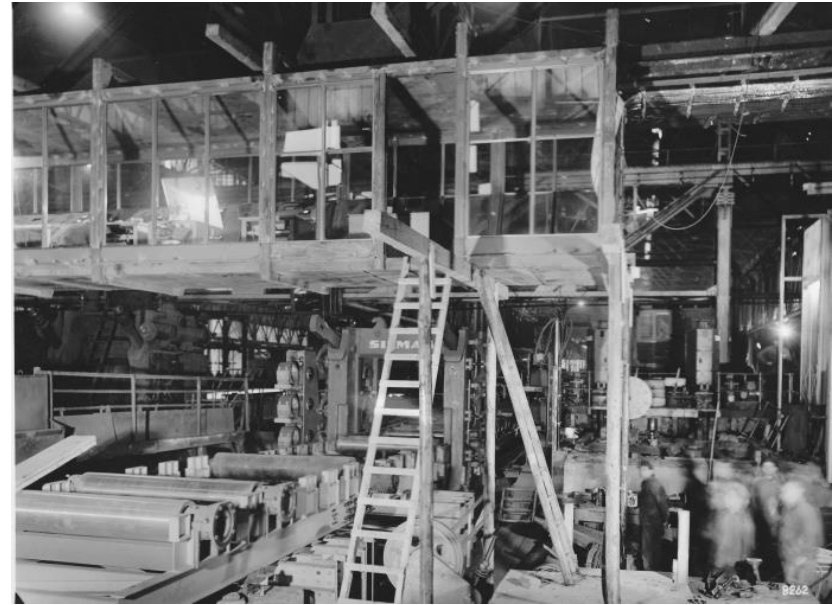


**Überholung der Stoßöfen vor der
Blockstraße**



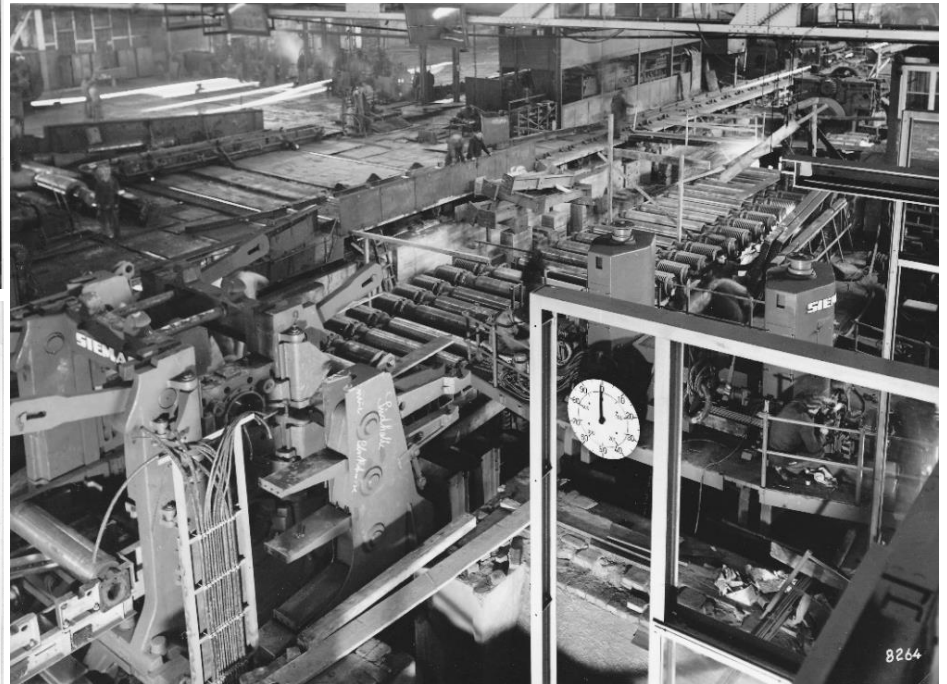
**Das neue 725er-
Blockgerüsts**

**Einführung des EV8-
Blocks**





Montage des Blockgerüsts und des Rollgangs. November 1952



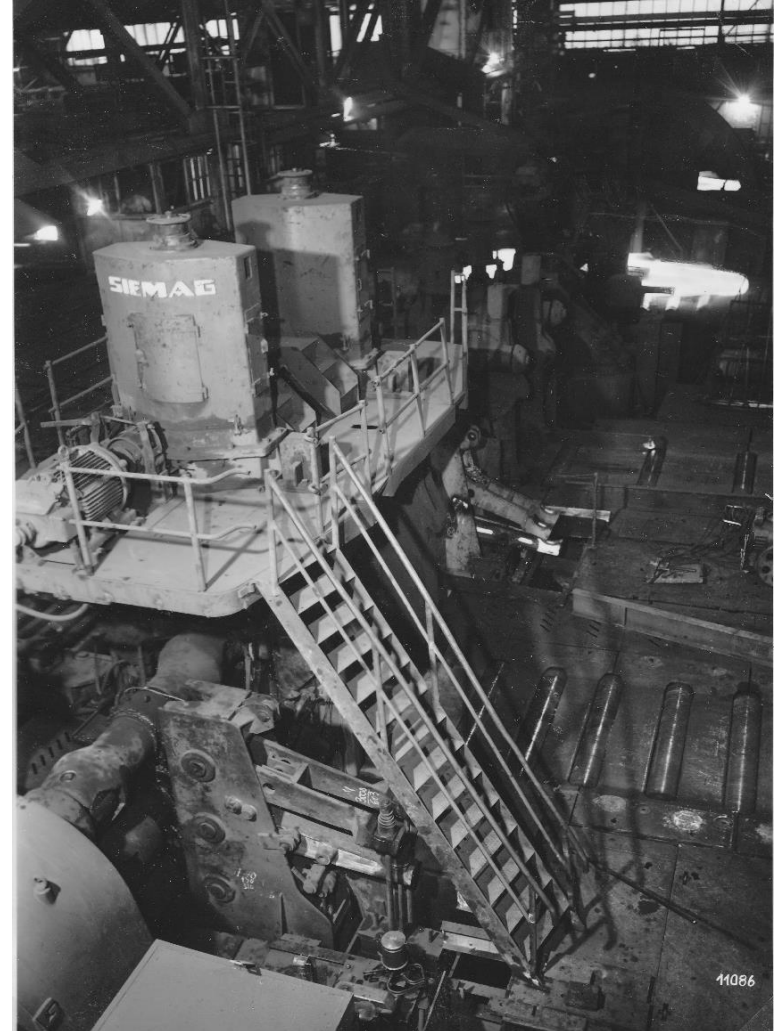
Kant- und Verschiebevorrichtung.

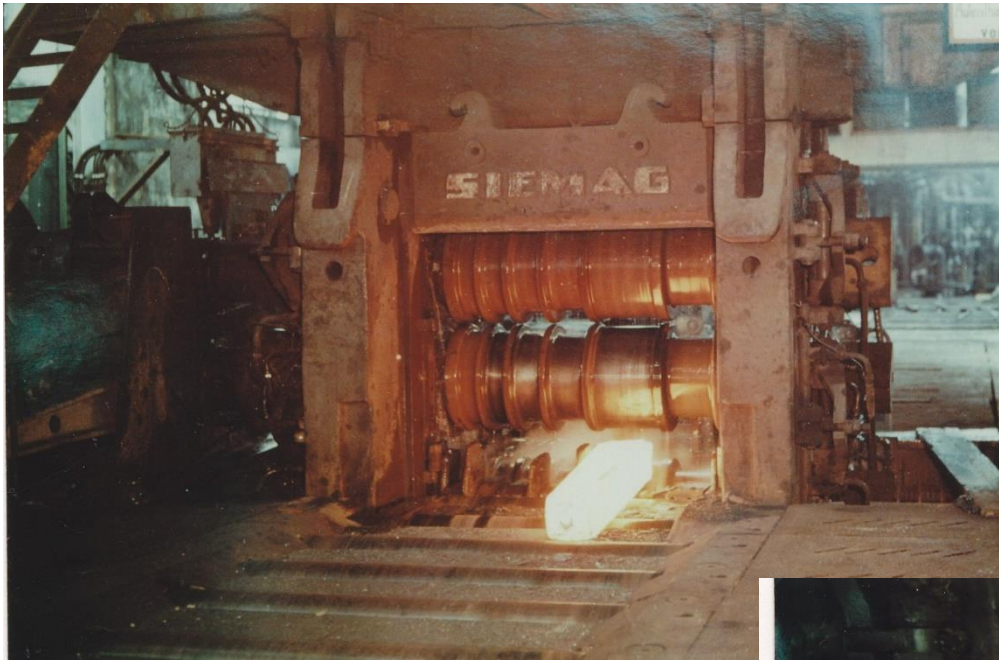




Blockstraße, Gerüst 1 und 2

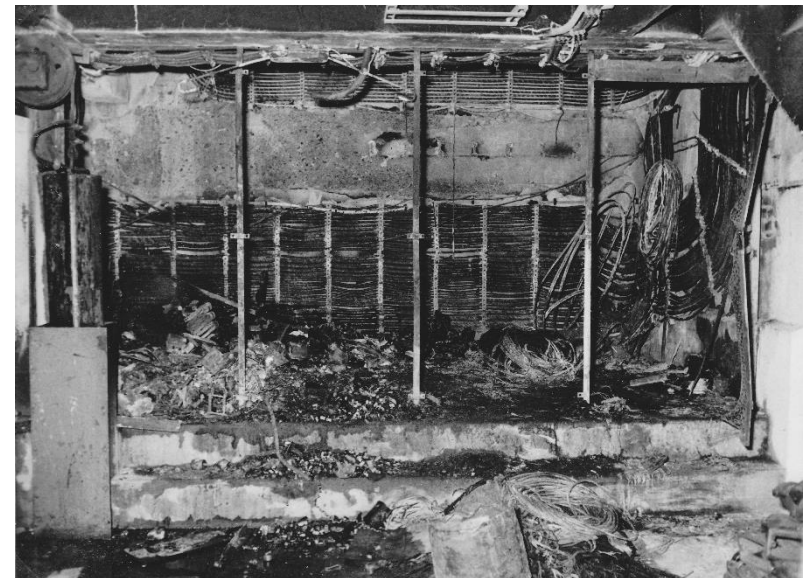
725er Trio-Gerüst, November 1953





Das neue Siemag-Blockgerüst

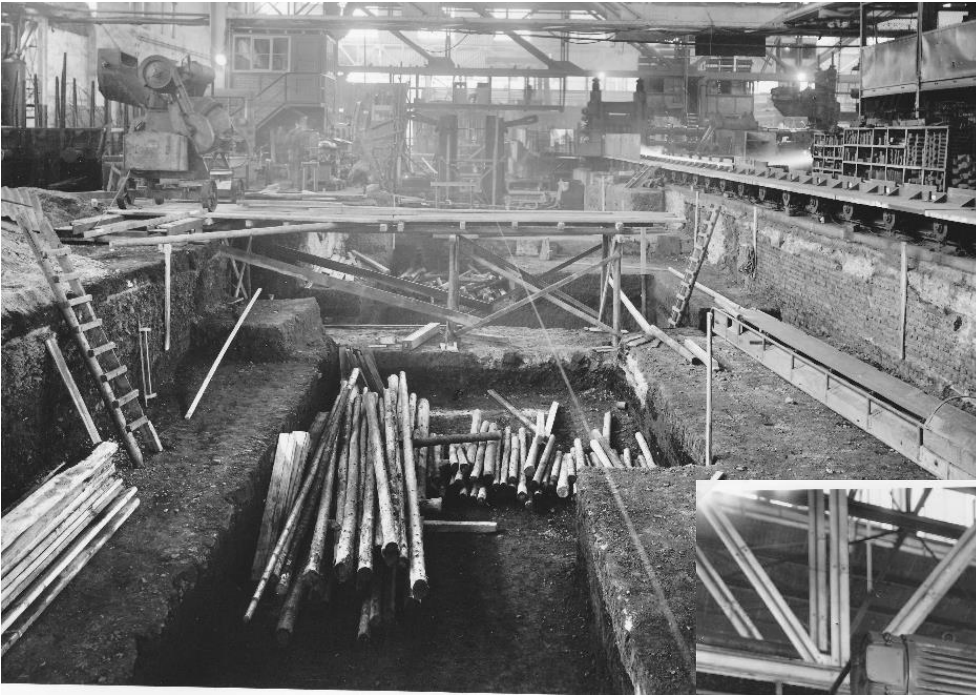




10 kV-Station Blockwalzwerk 1952

und am 1.10.1953!

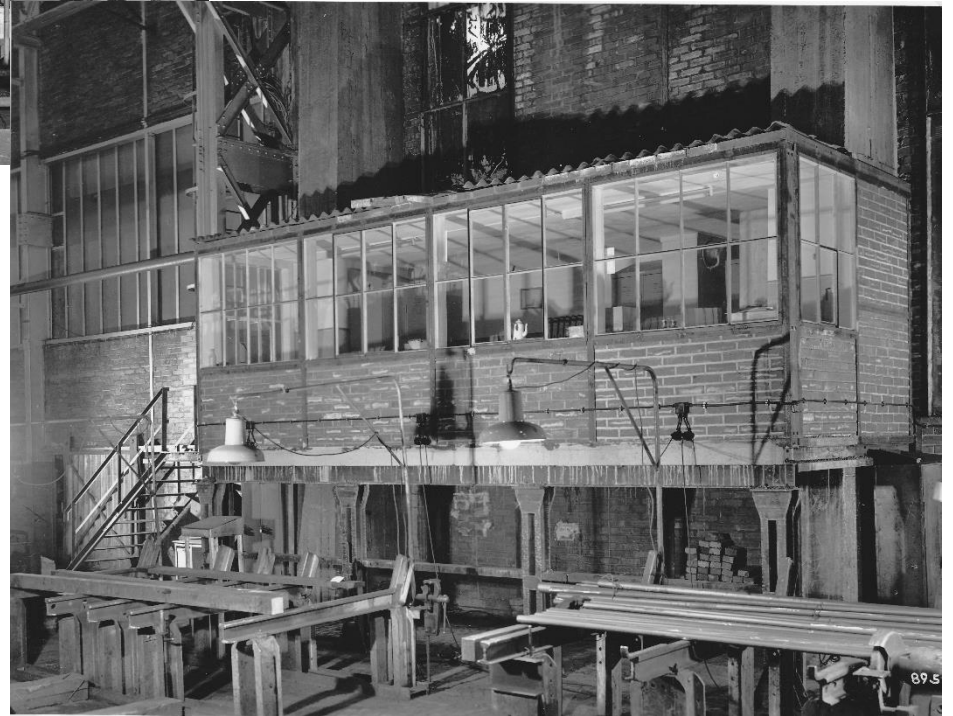
Ausschachtung für Verlängerung Rollgang und Demag-Schere 1



Schere 1



„Hundeschmiede“ 1953



**Meisterbüro Stabstahl-
Adjustage, 1953**

BLECHWALZWERK

Kistenglüherei

Rollendurchlaufofen

Straße II, Neues Siemensgerüst

,Ofag'-Ofen

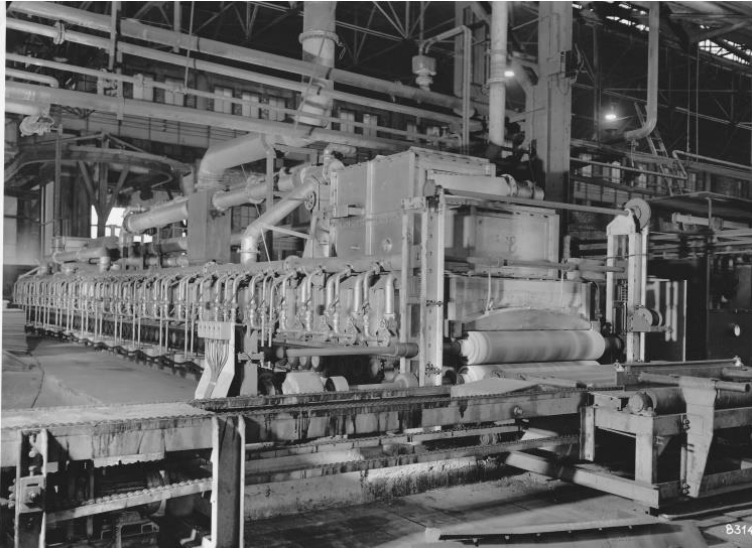
Verlängerung Halle III

Halle I

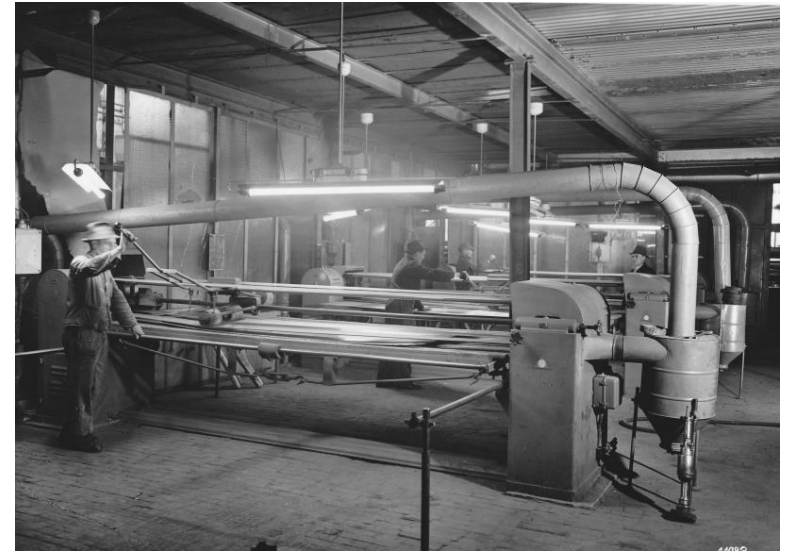
Haubenglühanlage

Brandschaden-Beizerei





Rollenofen



**Bandschleif-
maschine**

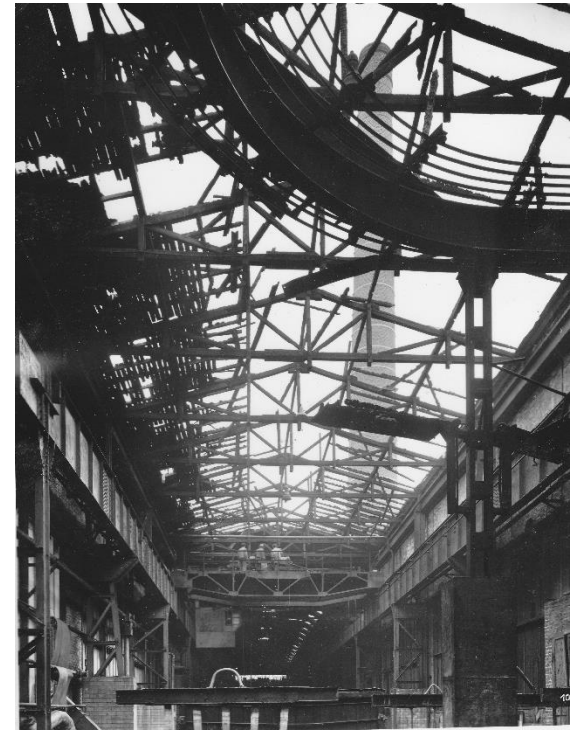




Baustellen im Bereich des Blechwalzwerks



21.09.2016



Ein Rückschlag: Brand des Dachs der Beize.

Bernhard Lohrum, Siegen, Oktober 2016

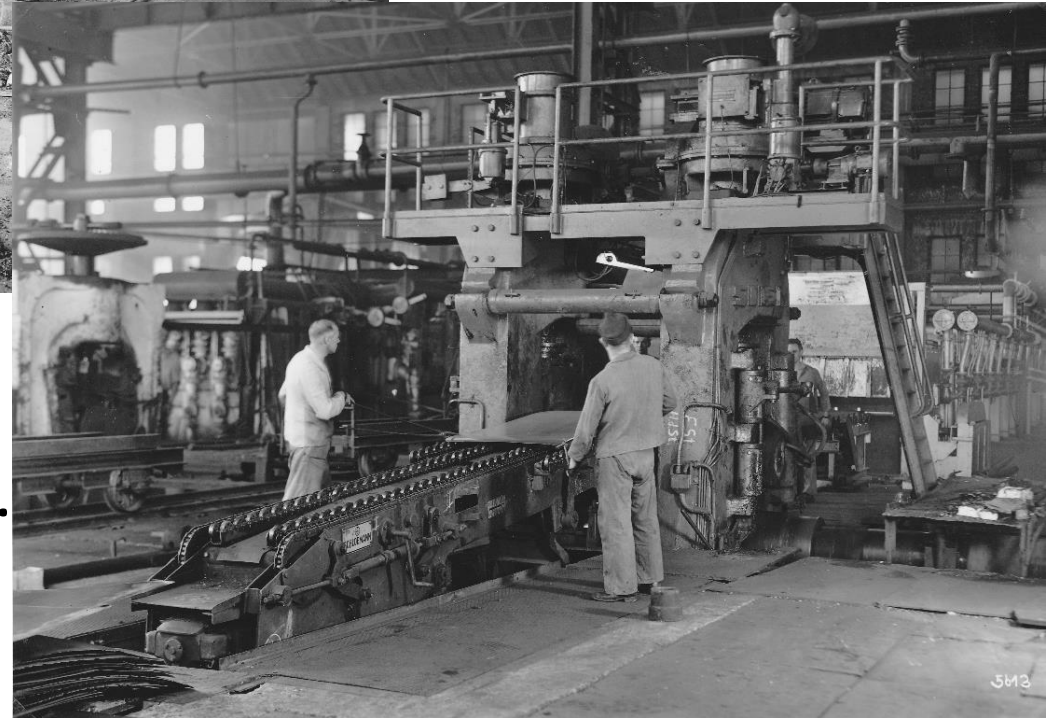


**Blechwalzwerk mit Kisten-
Glühhalle**

**Auf deren Flächen war
früher der Sammelteich
und der Hammer**

Das Platinenlager

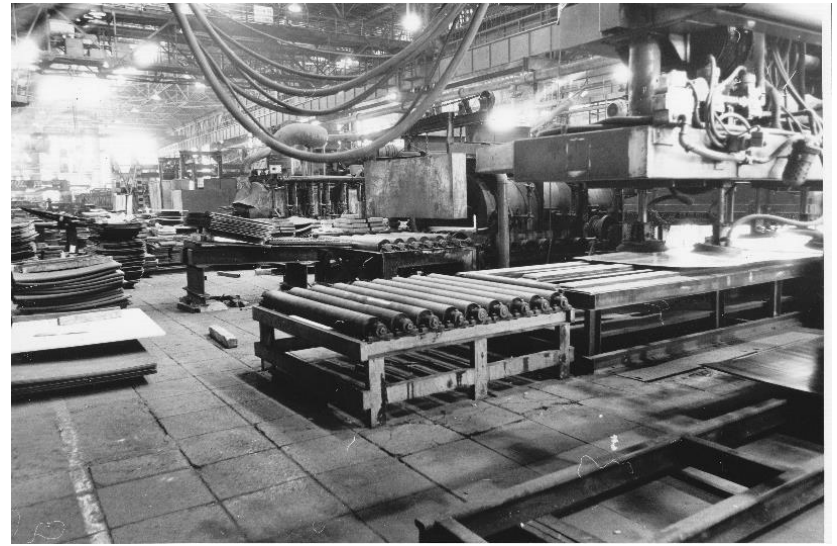




**1951: Blechwalzwerk, Straße 2.
Das neue Siemag - Walzgerüst**



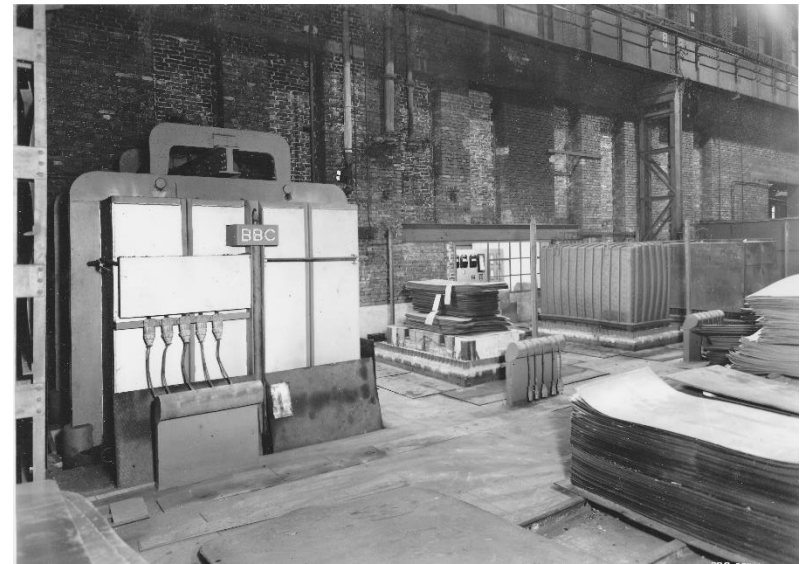
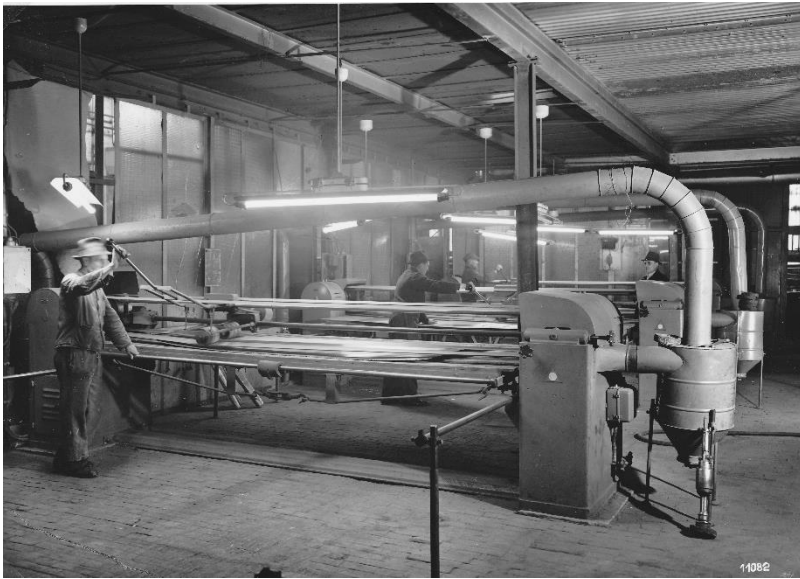
Straße 1



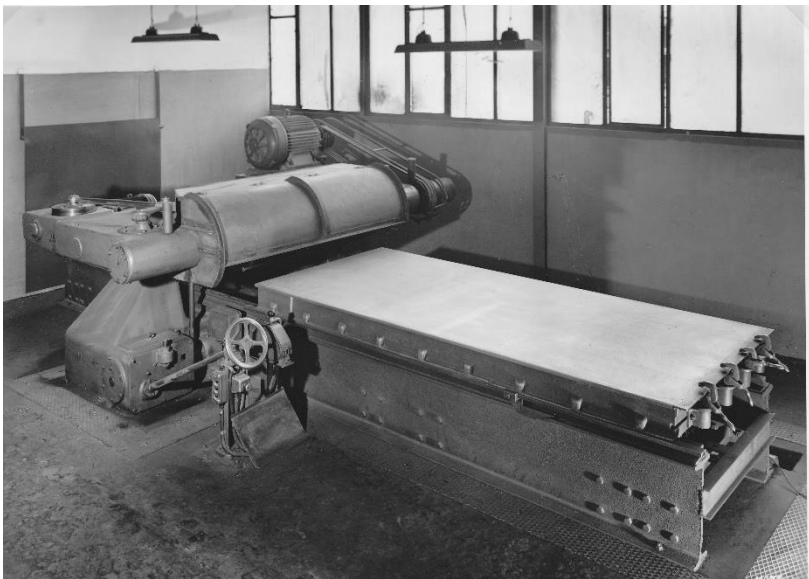
Halle 2



Straße 3



Hauben- Gluhanlage



Schleifmaschinen



Kistendurchlaufofen

HILFSBETRIEBE

Maschinen-Betrieb

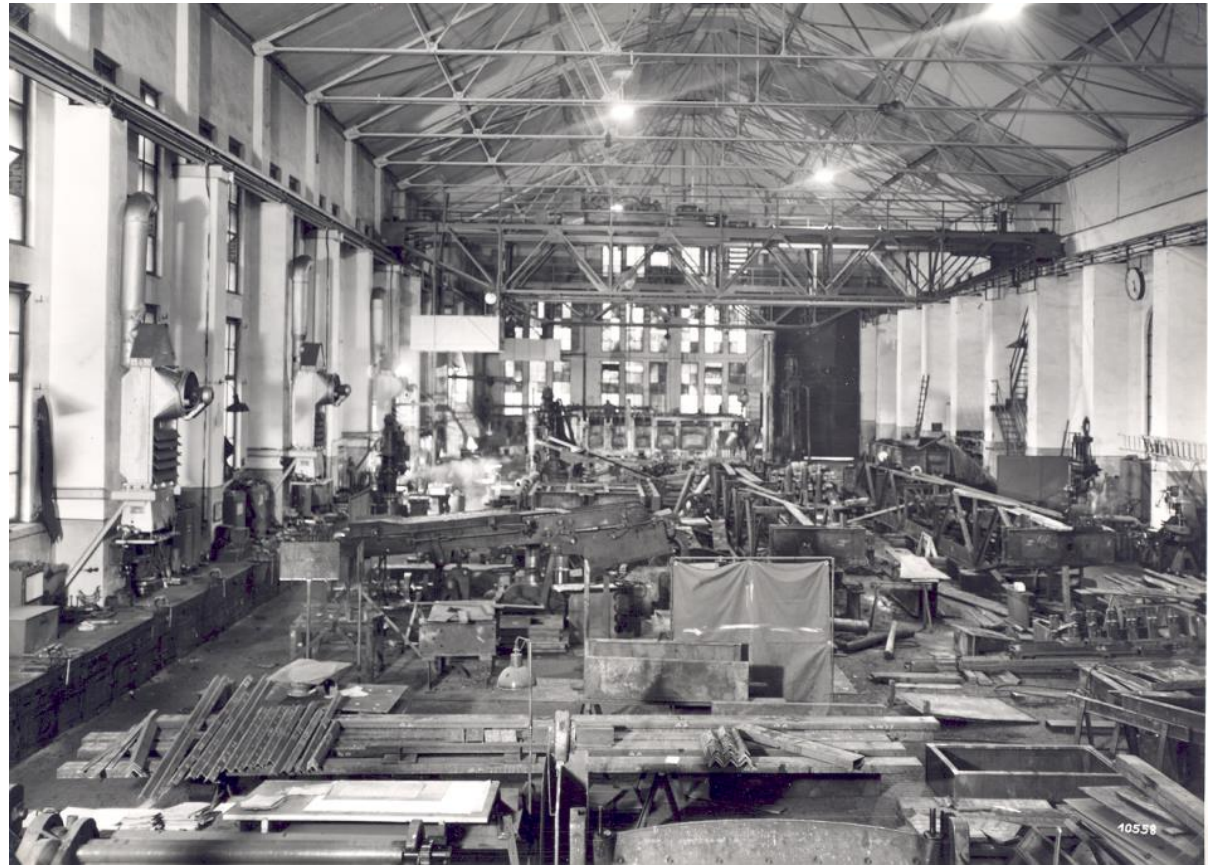
Lok.-Schuppen

Wasserversorgung

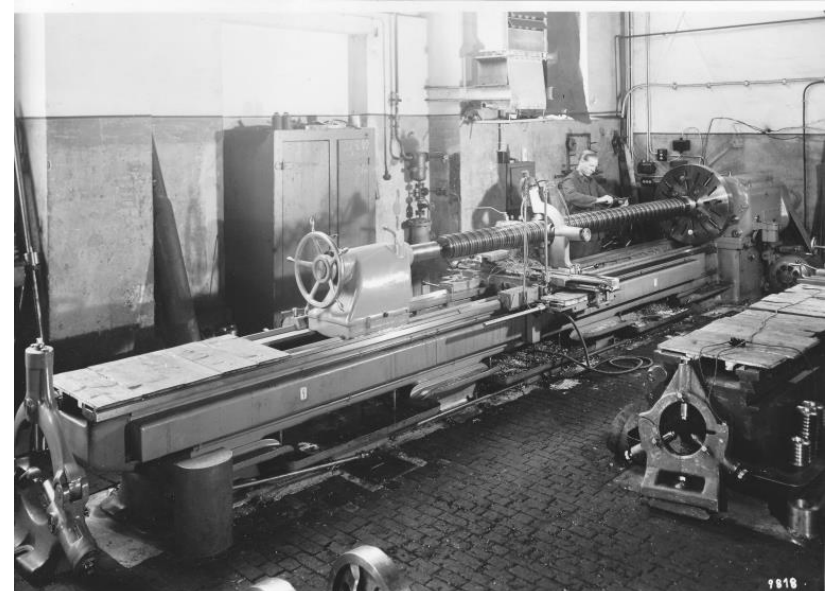
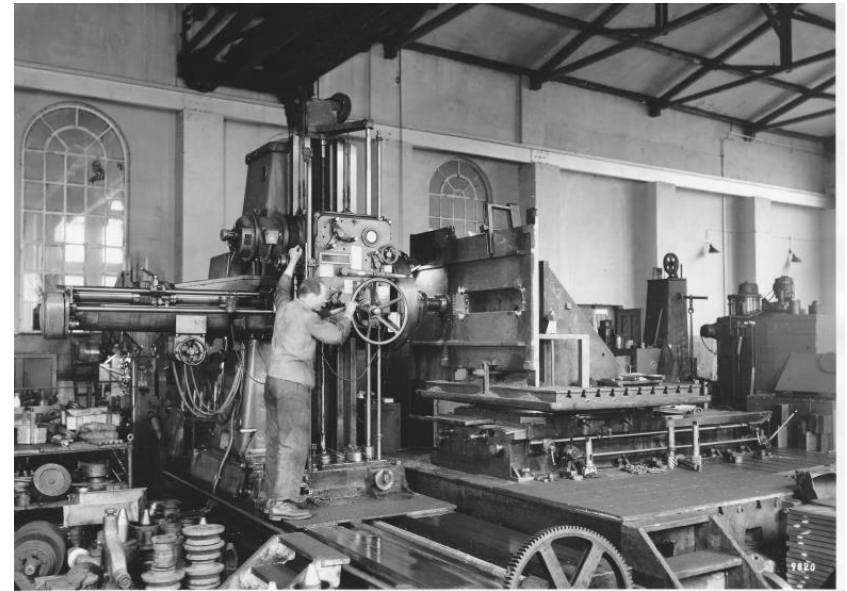
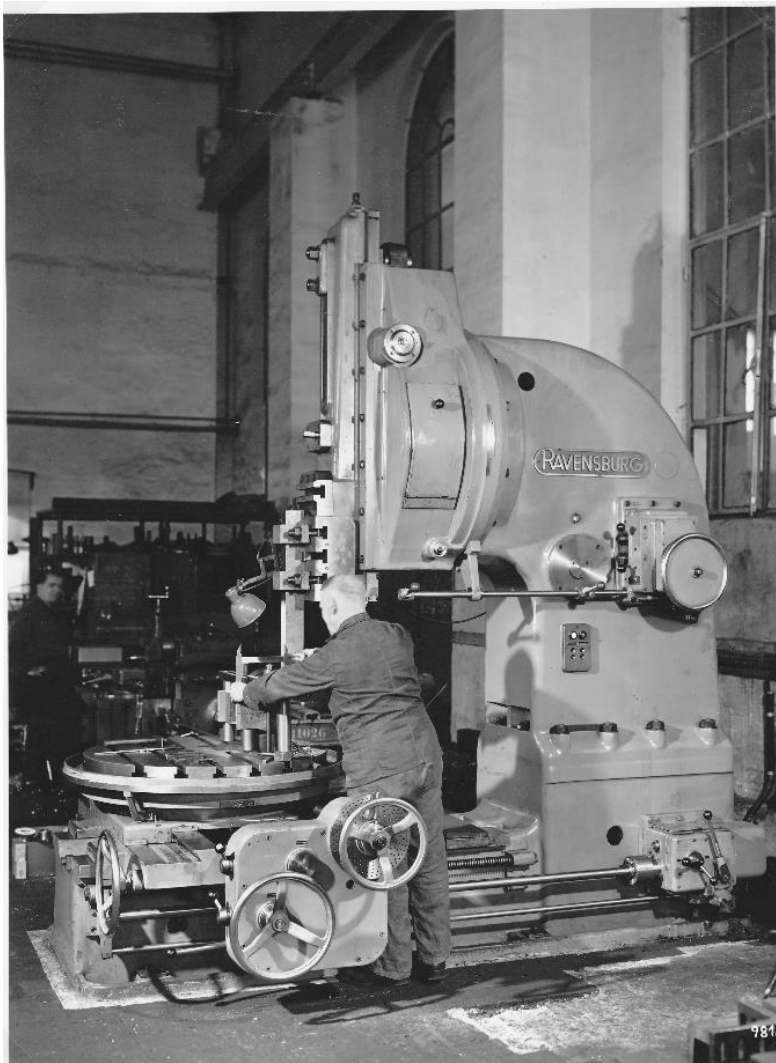
Qualitätsstelle

Tor I

Lehrwerkstatt



Maschinenbetrieb



Ausbau der Mechanischen Werkstatt. Neue Bearbeitungsmaschinen

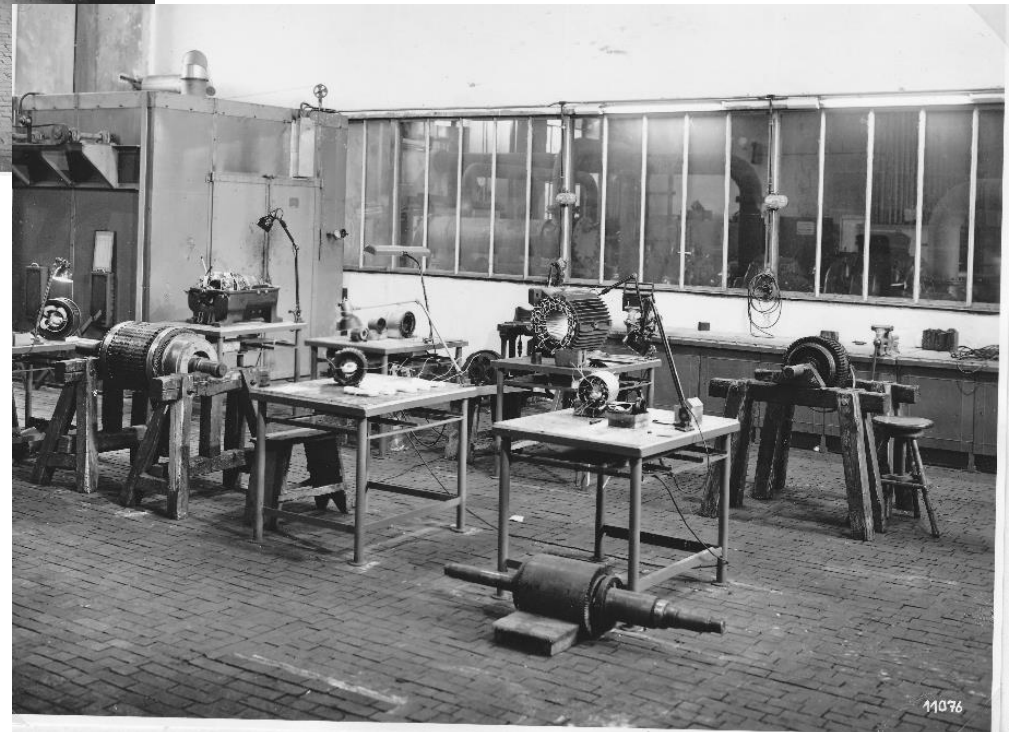
21.09.2016

Bernhard Lohrum, Siegen, Oktober 2016

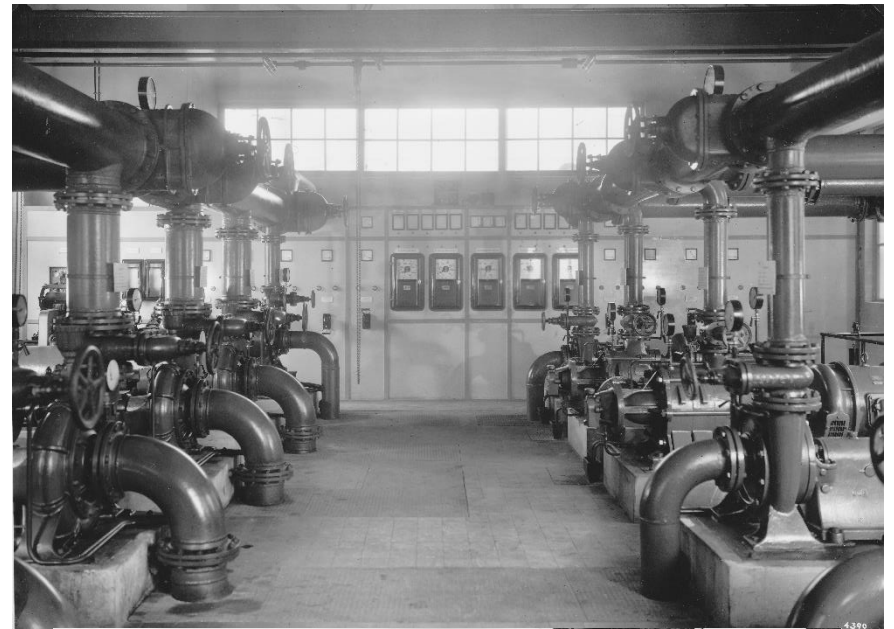
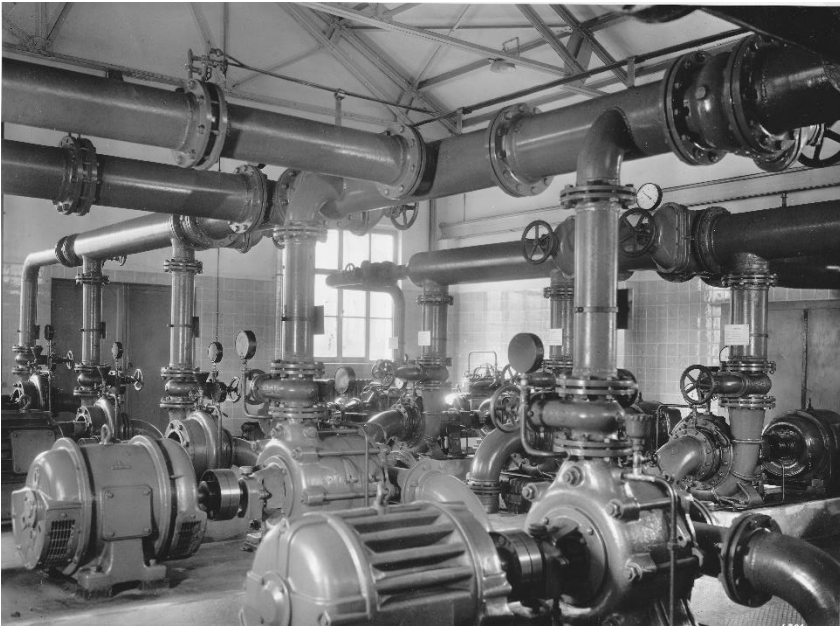
61



Elektrowerkstatt



Ankerwickerei

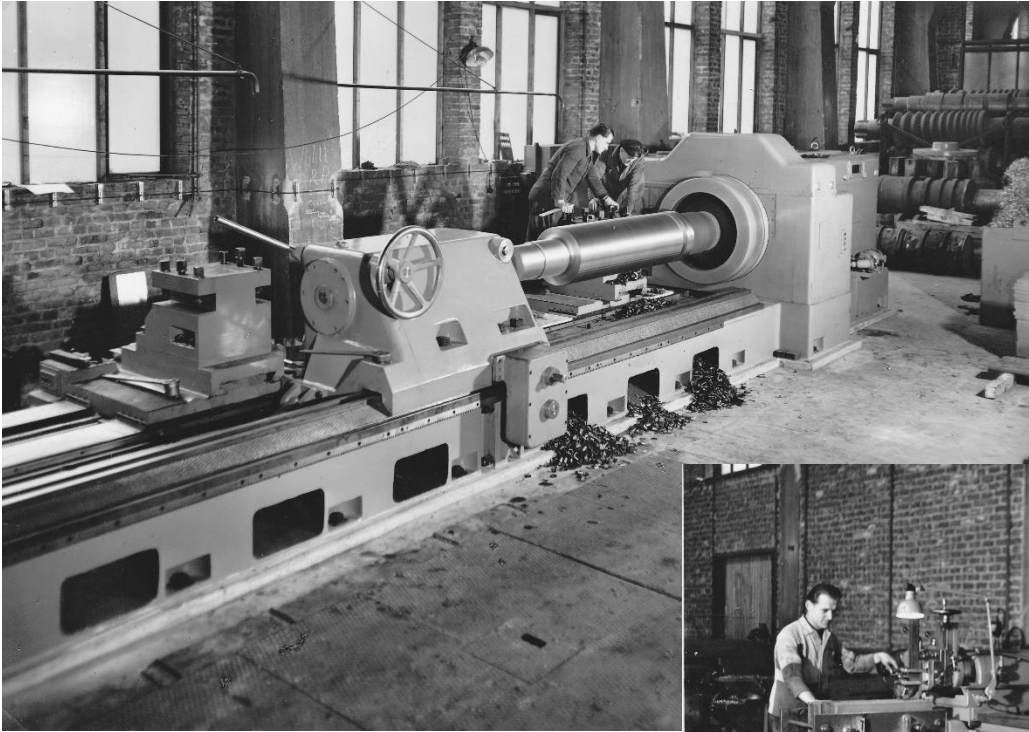


Neues Pumpenhaus Stahlwerk





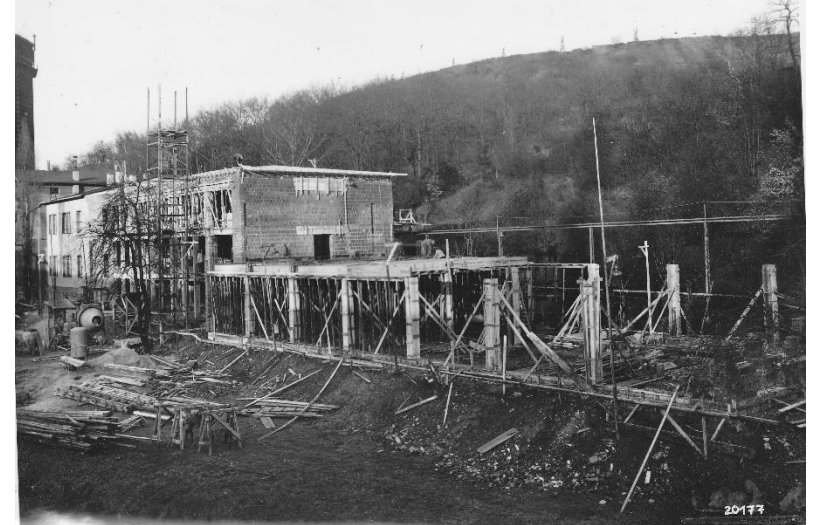
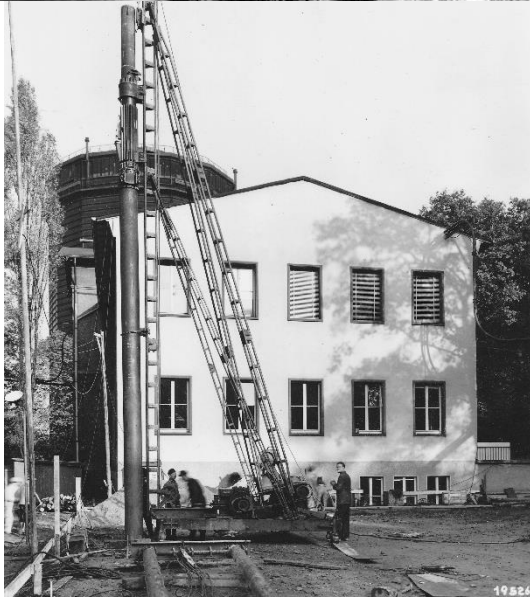
**Lokwerkstatt mit Lok 1.
Eine „Ct n2 Han“ 10565/27“
von Hanomag**



Walzendreherei. 1953



Klopp - Hobelmaschine



Erweiterung der Qualitätsstelle

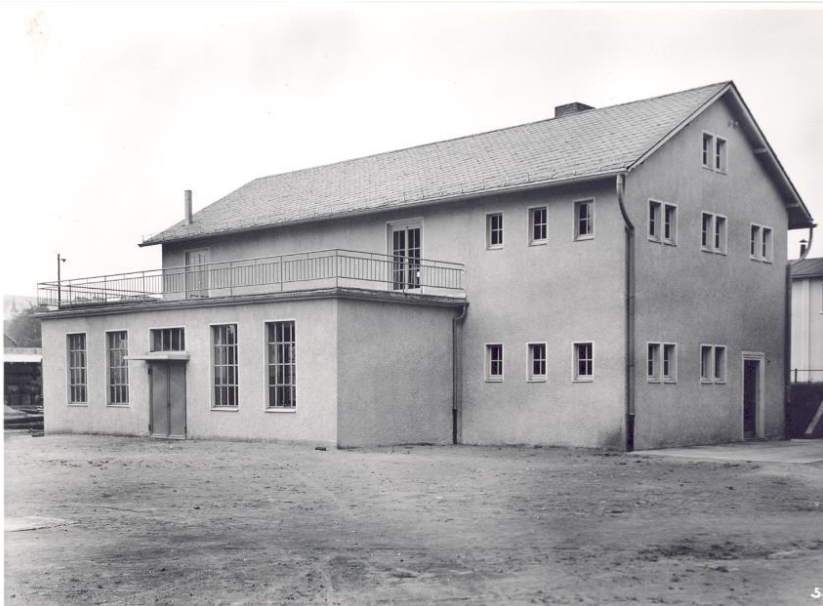


Qualitätswesens:

Ein Quantometer: Der 1. Analyse-Automat in Europa. Er ermöglichte die Analyse von 15 Elementen in 5 – 15 Minuten.

Ein Elektronenstrahlrofen





Die neue Berufsbildung



**Tor 1 alt, mit Autowerkstatt.
1953**

**Südansicht gegen Halle 5 mit
Pferdestall und Autowerkstatt**

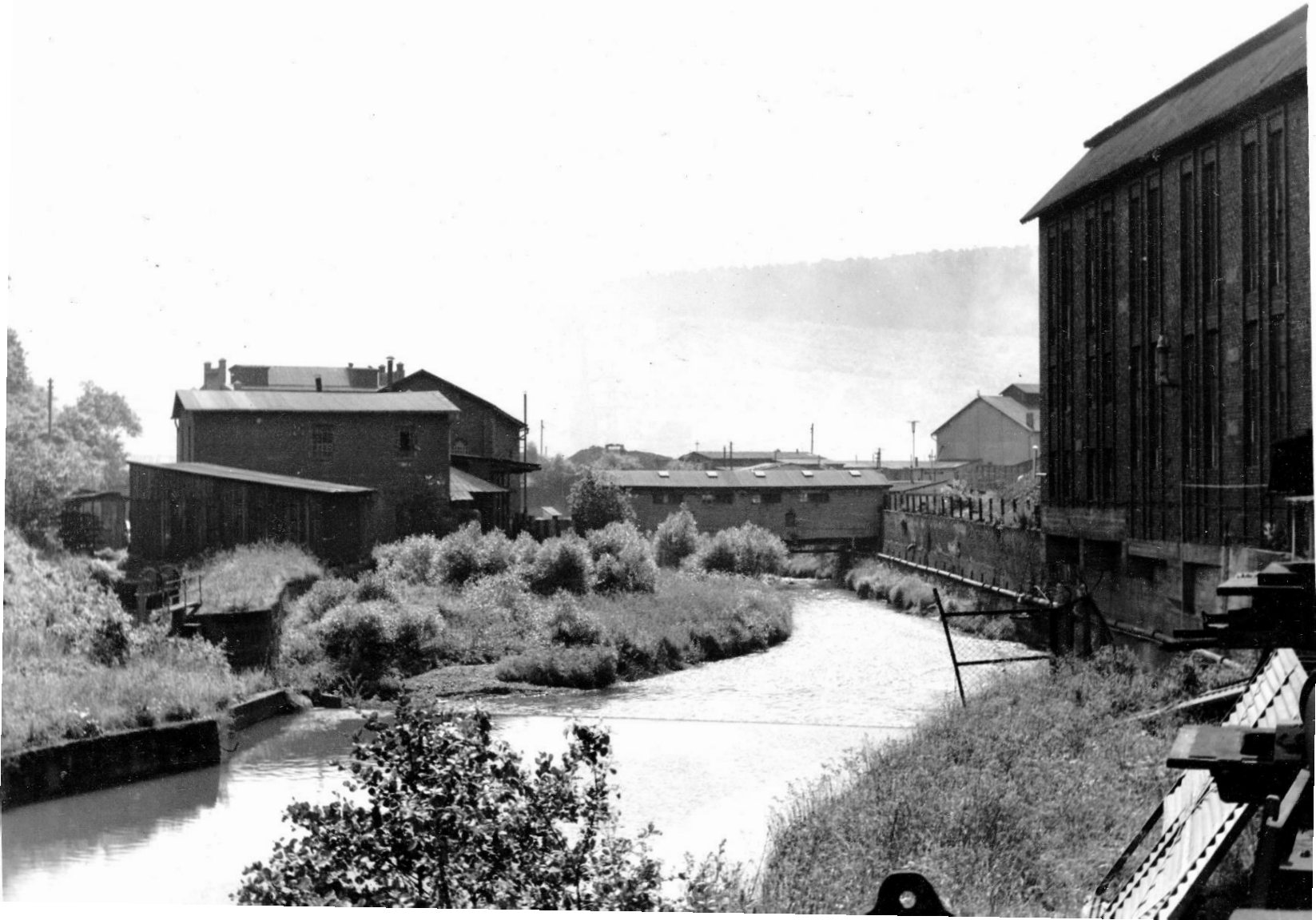




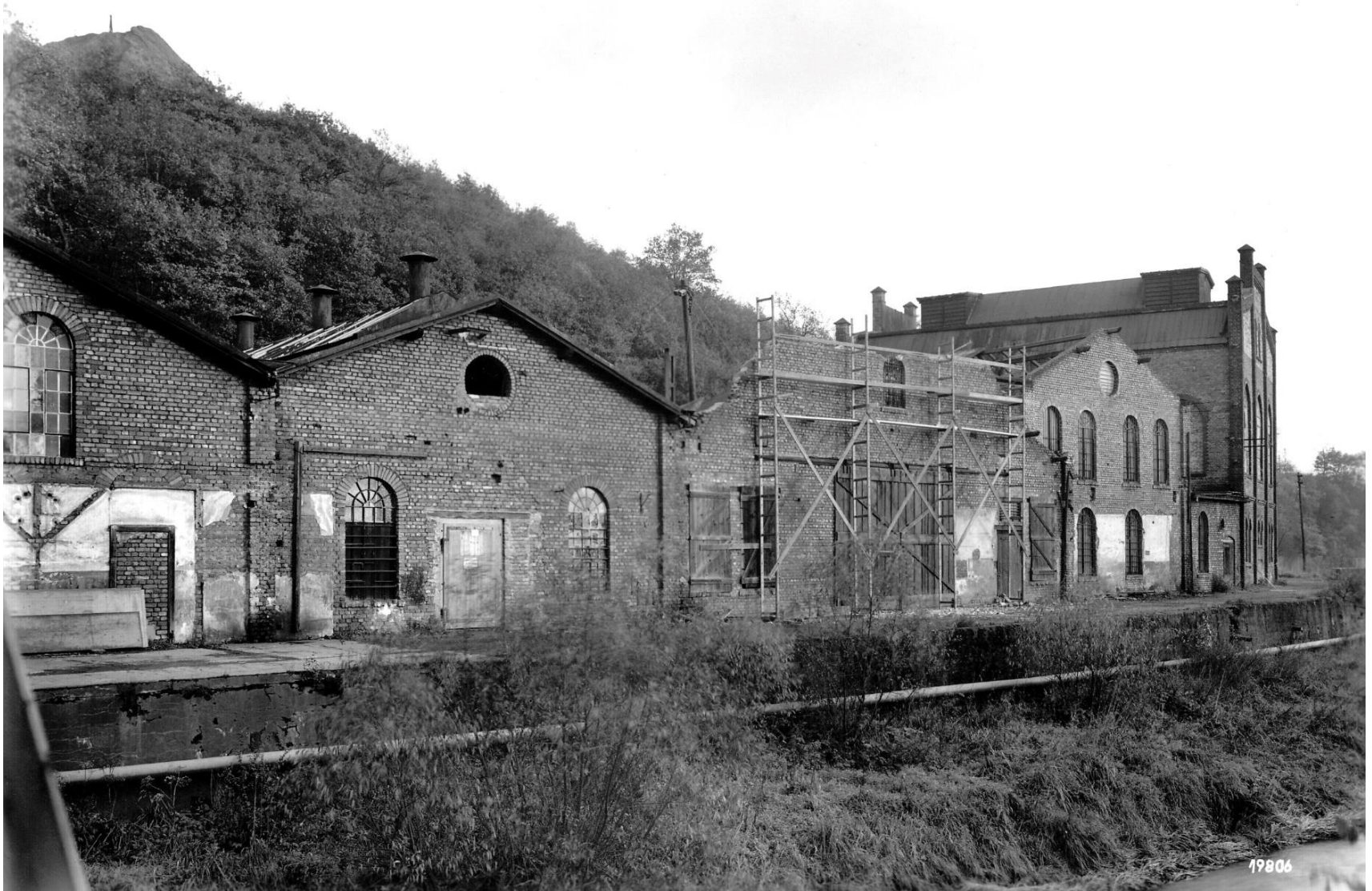
Baustellen im Südbereich Bremer Platz

Verstärkung Brücke zur Ferndorfinsel





Die Ferndorfinsel, links, das Wehr der Firma Flanschen Kiel.



Die Gebäude der Ferndorfinsel werden in Stand gesetzt.



Im Süden: Bau Gleis- und LKW-Waagen u. neues Tor 1

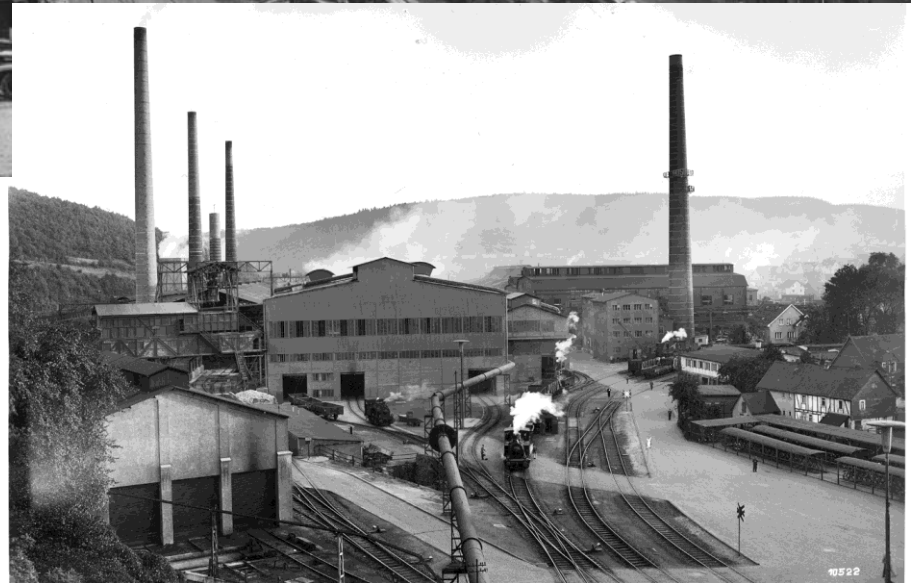


**Schranke Untere
Kaiserstraße**

Teile der Enke haben schon Platz für das Vormateriallager gemacht.



Abriss Gaststätte Epke, 1953





Die Wohnbebauung in der Enke und entlang der Kaiserstraße

Eine weitere Förderung für den Ausbau der Stahlindustrie:

" Gesetz über die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft "

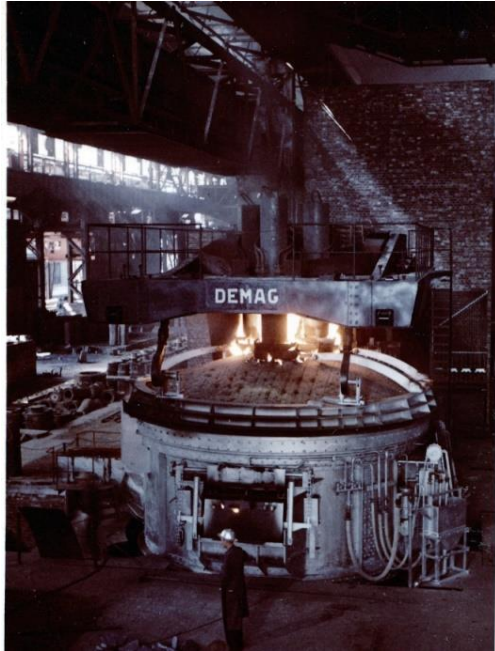
von **1952**, mit dem damals im Wege einer öffentlich-rechtlichen Abgabe aller Gewerbebetriebe als einmalige Aktion 1 Mrd. DM zur Investitionsförderung der Grundstoffindustrie aufgebracht wurden.

Es begann die Zeit des Wirtschaftswunders!

Einer der Väter: Ludwig Erhard



Größere Investitionen nach 1954:



1956

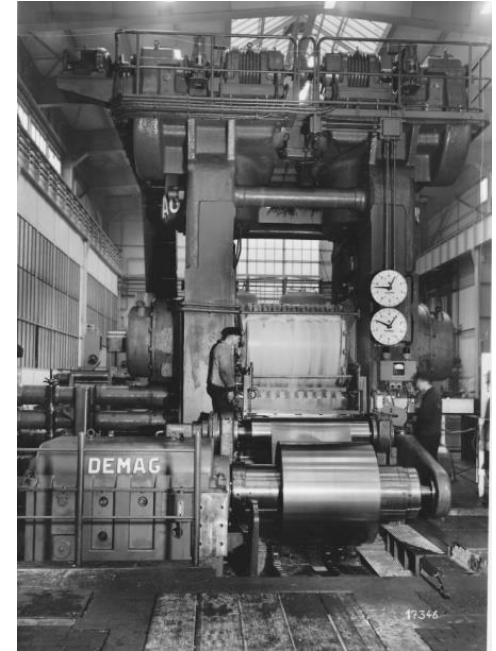
**Stahlwerk, E-Ofen 5
Neue Ölanlage
Hallenverlängerungen in
allen Bereichen**

1956

**Gerüst 3 Blockwalzwerk
Stoß-Ofen 4
Verwaltungs-Hochhaus**

1957

**Quarto-Kaltwalzgerüst,
Neue Hallen Blechwalzwerk
Bau der Walzendreherei
div. Schalthäuser
Gleis- u. LKW-Waagen
Erweiterung Maschinen-
Betrieb**





Ca. 1956



**Verlängerung
des Walzwerks**

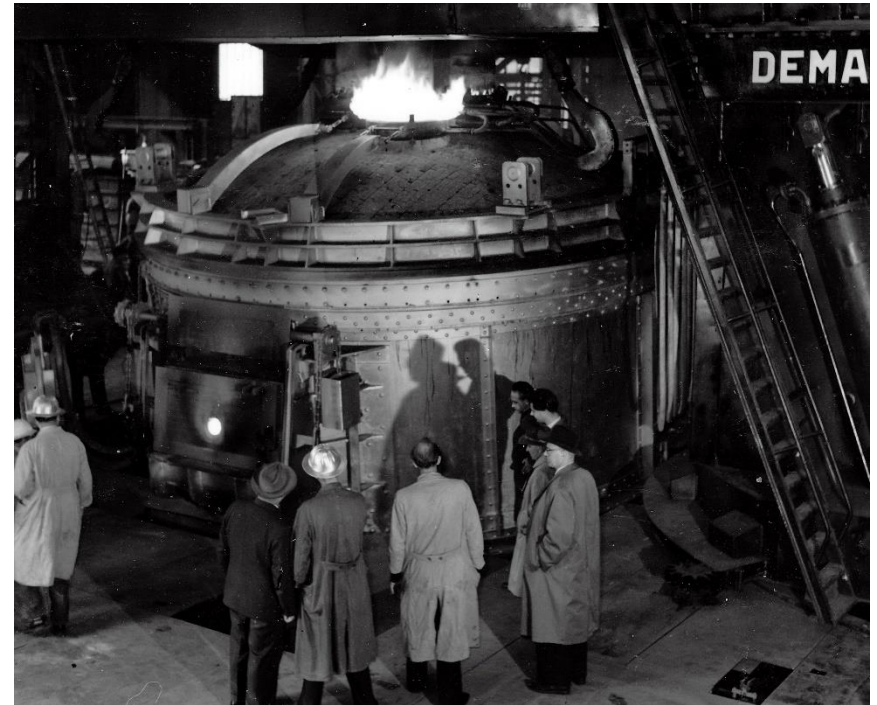


**Stahlwerk,
Ofenhallenverlängerung 1956**



Blick ins Konstruktionsbüro





E-Ofen 1, später E 5

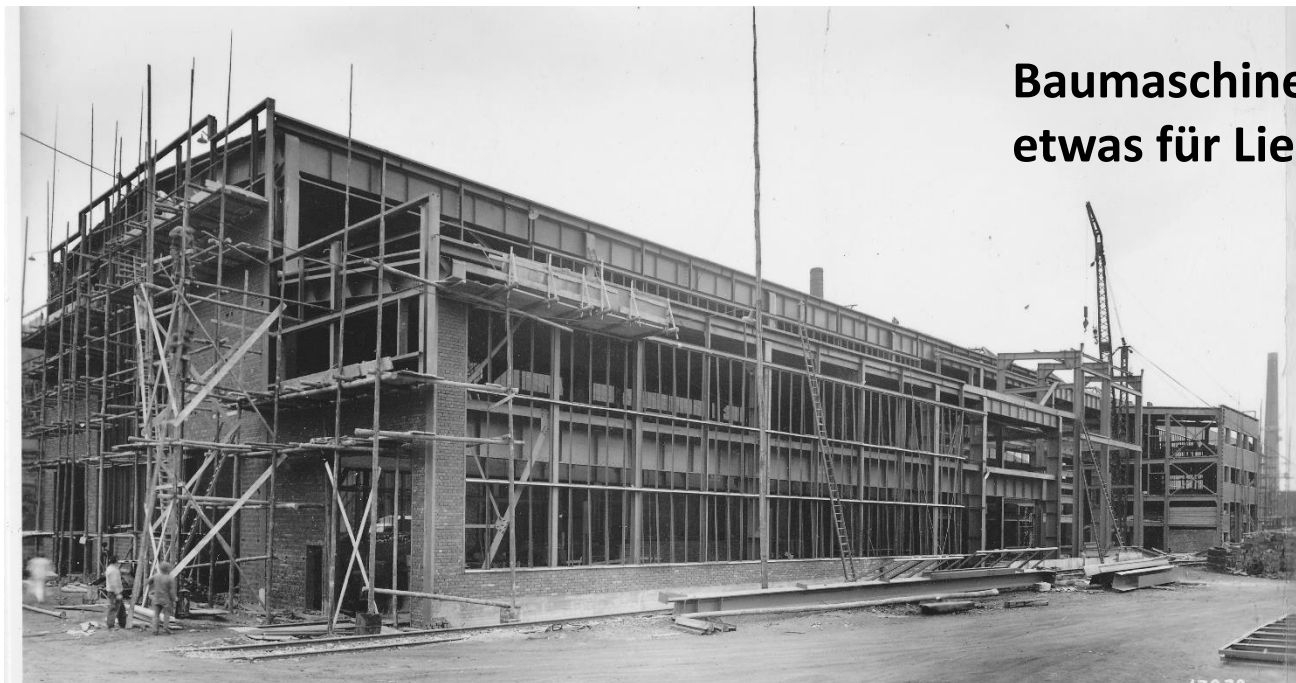
Bilder von der Kalt- u.
Warm-Inbetriebnahme



E-Ofen 1 später 5, 1956. Er wurde der erste rechnergesteuerte Ofen Europas!

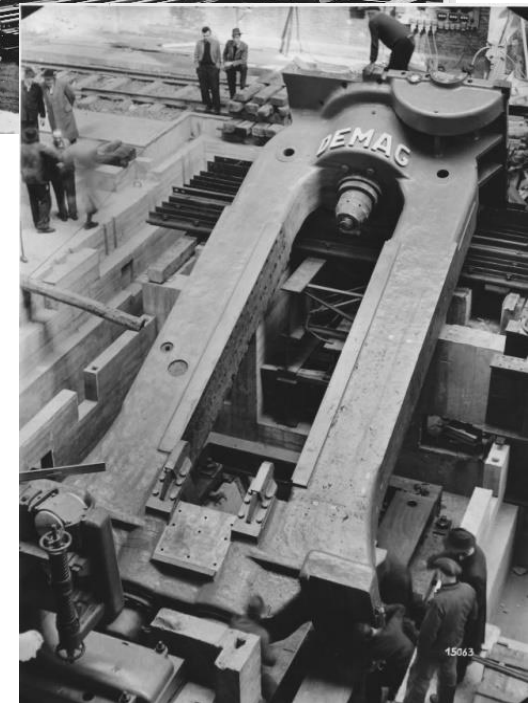
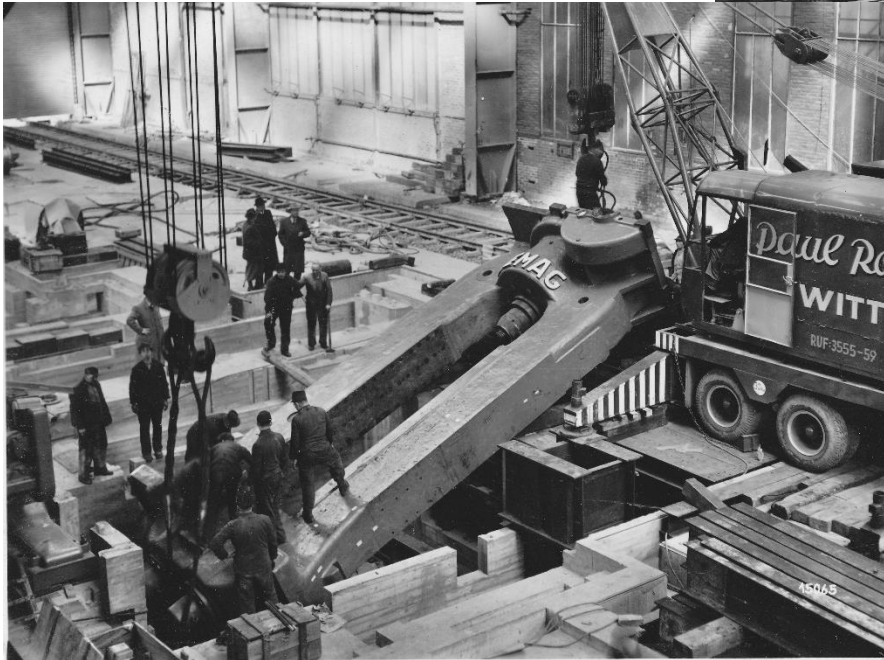


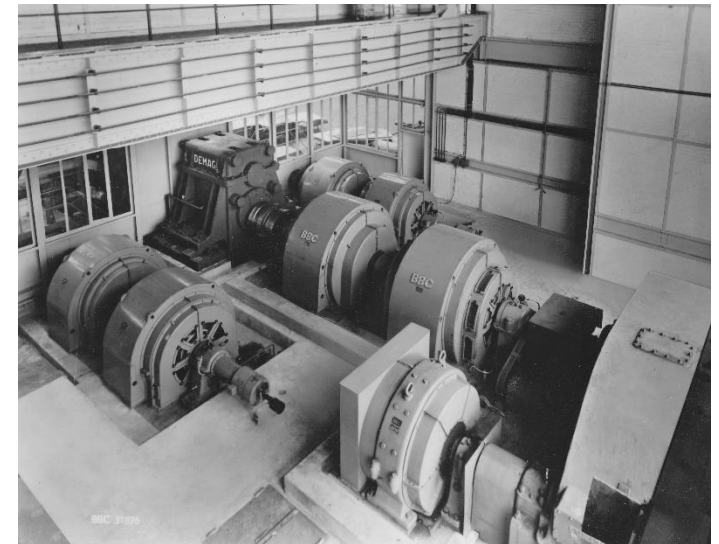
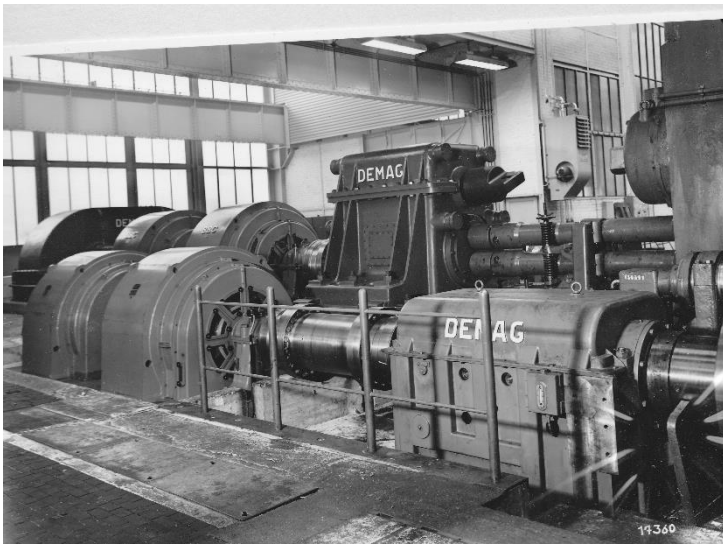
Blechwalzwerk, Bau der Halle 6



**Baumaschinen und Hebezeuge,
etwas für Liebhaber!**

Halle 6, Blechwalzwerk: Montage des 4-Walzen- Kaltwalz-Gerüstes (Quarto)





Die Antriebe und die Getriebe verrichten noch heute ihre Arbeit!



Ein Blick in den Schaltraum und auf den Trafo



**1956 zunächst ein Gerüst für
Tafelbleche, ab 1957 für Coils.**



Für einen weiteren Ausbau wurde es eng:

Die noch vorhandenen Platz – Reserven:

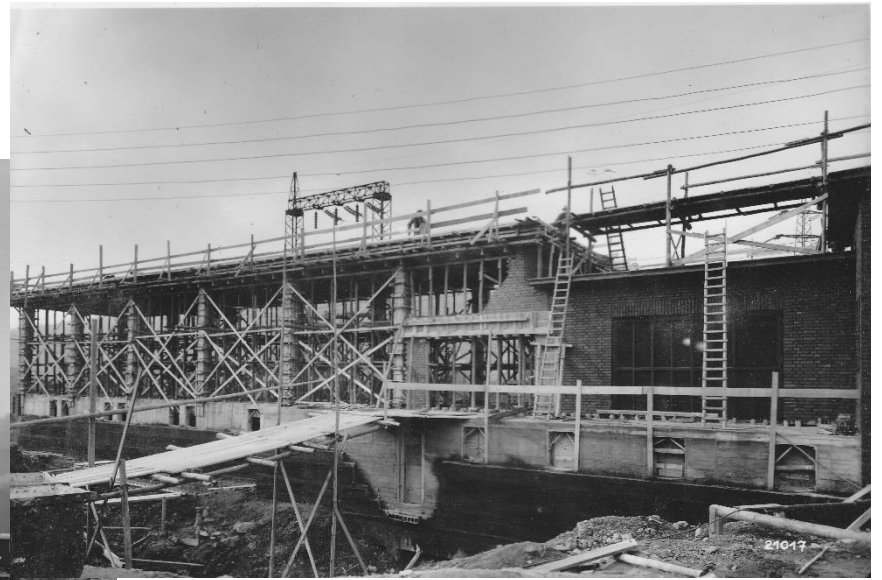
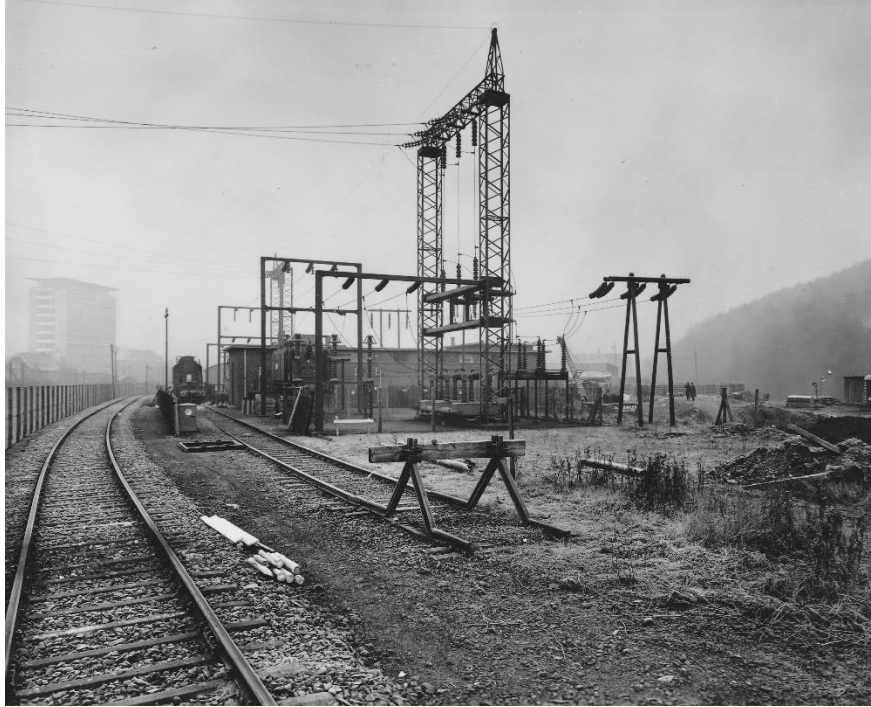
Im Süden: Gelände der ehem. Bremer Hütte.

Im Norden: Setzer Wiese mit Siegherdfabrik und den Notunterkünften.





Südansicht. Fundamente der Bremer Hütte. Gruben und Keller boten Überraschungen bei den Bauarbeiten



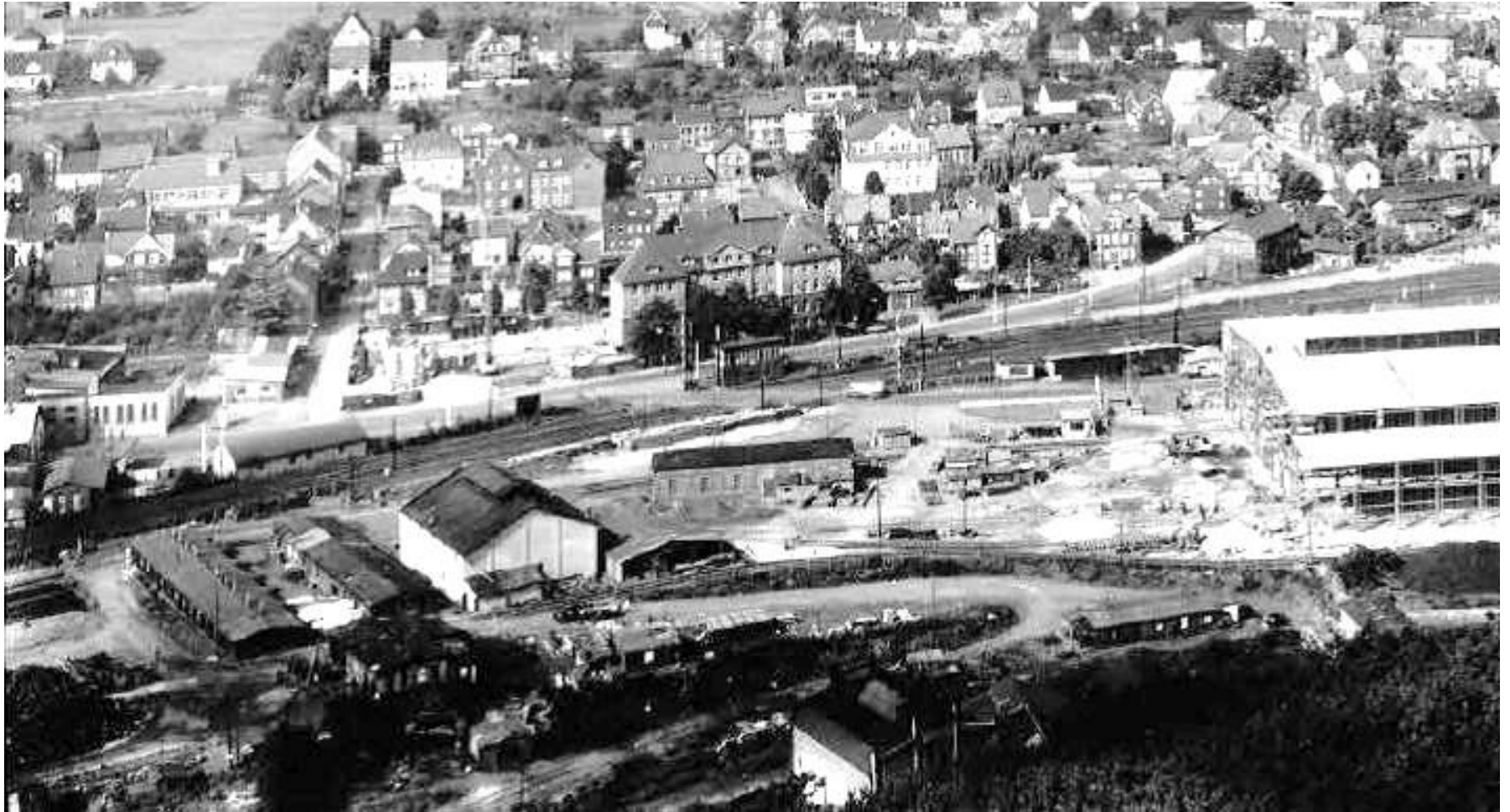
Baustelle RWE-Übergabestation Süd (Stromeinspeisung)



Bau des Nord – Süd – Kabelkanals von der RWE-Übergabestation aus.







1956: Südlich der Verwaltung ist der Keller für das Hochhaus im Bau.



1956/57, Bau des Hochhauses



Stahlwerke Südwestfalen - „hoch hinaus!

Und trotzdem dem Siegerländer Menschen verbunden — Hochhausweihe in Anwesenheit von Minister Bierner

Bericht bei Einweihung Hochhaus am 23.1.1957:

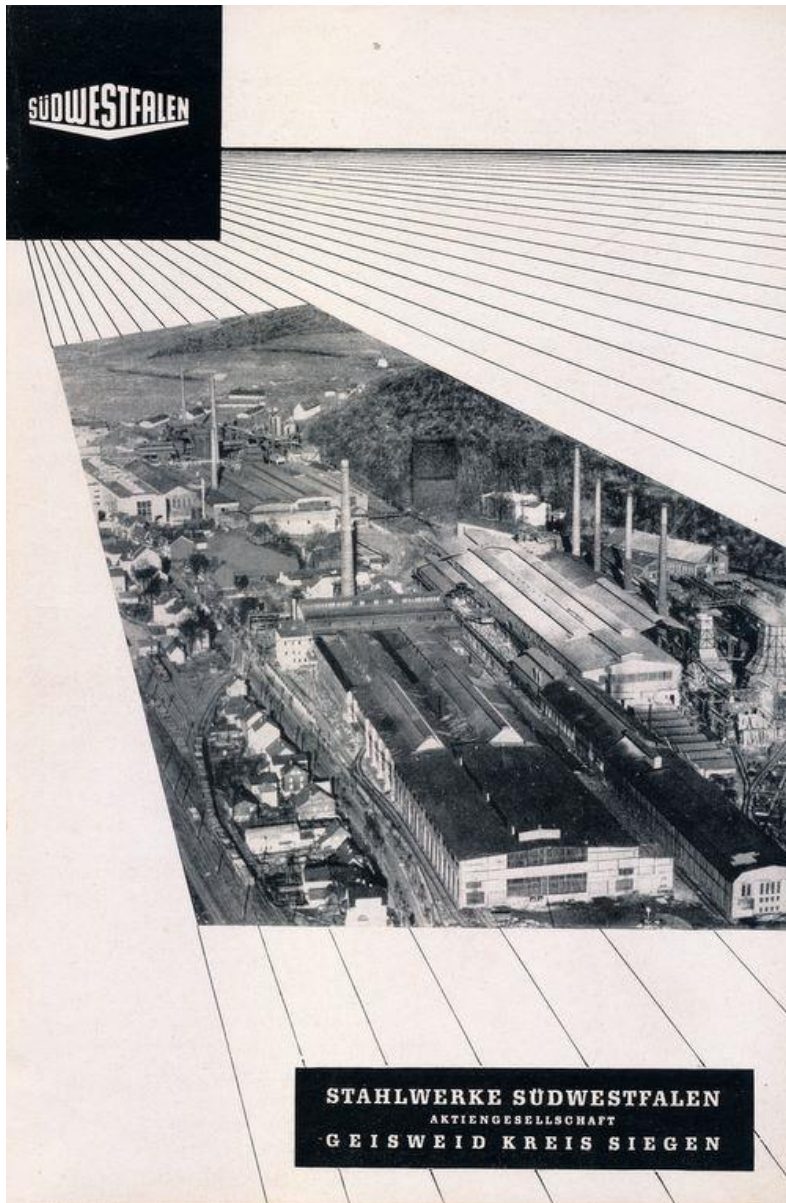
Erfolgsbilanz der Jahre 1952 – 1957

Investitionen in Anlagen: 99 Mio DM

Soziales: 10 Mio DM

Ziel für Folgejahre: min. 15 Mio DM pro Jahr

Belegschaft: Von 3125 (1953) auf 4200 (1956)



Walzerzeugung war von
270 000 t/a (1951) auf
450 000 t/a (1955)
gestiegen

Der Anteil der Edelstahlherzeugung
von 75 auf 90%.

Werkstoff- Katalog und

Zeitungsanzeige von 1952



Nicht zu vergessen: Der Bau der Wenschtsiedlung!

Was wollen wir bauen. Mietwohnungen oder Siedlungshäuser?“

Am 1. Mai 1952 setzt Erich Dudziak den ersten Spatenstich für das neue Stadtviertel.



Den Einfamilienhäuser der hinteren Wensch folgten die Reihenhäuser und Wohnblocks.



Links, oben: Die ersten Häuser der Oberen Wensch



**Gefördert mit Mitteln
der Montanunion und
des Unternehmens**



Dr. Dudziak später: „Man habe das Selbsterarbeitete wie einen Hauch dessen empfunden, was der liebe Gott am 7. Tag der Schöpfung gefühlt haben mag“



Das Werk im Mai 1955

Der weitere Aufschwung im Rahmen des Wirtschaftswunders verlangte nach mehr Fläche. Die Tage der Wohnbebauung in der Enke und entlang der unteren Kaiserstraße waren gezählt.

Die Sozialarbeit der Industrie als Pionierleistung

Ihre Entwicklung im Siegerland — Einst Untergebener, heute Mitarbeiter — Gedanken zum 1. Mai 1956



Der Leuchtturm von Borkum

Die Investitionen betrafen aber nicht nur die Technik:

Die SZ berichtet am 30.4.1956:

1000 Beschäftigte der SSW erhielten kostenlos 14 Tage Urlaub

250 bis 300 Lehrlinge konnten in jedem Jahr an einem 14tägigen Ferienlager im Allgäu teilnehmen.

Rund 350 Kinder reisten jährlich an die Nordsee oder in den Schwarzwald.



Der Reiterhof



Strand - Wanderung



Ein Möwennest
Abschlussfeier
Fotos v. Gerhard Bäumner



6 Wochen Ferien in Freudenstadt



Wenscht, SSW-Kindergarten



Fotos zur Verfügung gestellt von Ulla Erb, geb. Donsbach



Hier entstand der „Südwestfalen – Geist“!



Foto: 1983, Michael Schäfer



Die Verbundenheit mit dem Unternehmen zeigte sich im Überlebenskampf 1993!





1957: Die B 54 verläuft noch östlich der Bahn (untere Kaiserstraße).

Neues Blockwalzwerk in der Unteren Kaiserstr.

Gemeinde Klafeld will Ausdehnungswünsche der Stahlwerke Südwestfalen fördern

SZ vom 10.3.1960:

Absicht ein zusätzliches Blockwalzwerk zu errichten.

Alternativen: Bau in Dillenburg oder auf der Unteren Kaiserstraße. Die Gemeinde plädiert für Bau in Geisweid.

(Statt Neubau wird ab 1968 die Charlottenhütte gepachtet)

Die Untere Kaiserstraße weicht der Industrie

Einsprüche vor der Einziehung — Setze-Gemeinden fordern Umgehungsstraße — Neubauten der Stahlwerke

SZ vom 11.3.1960:

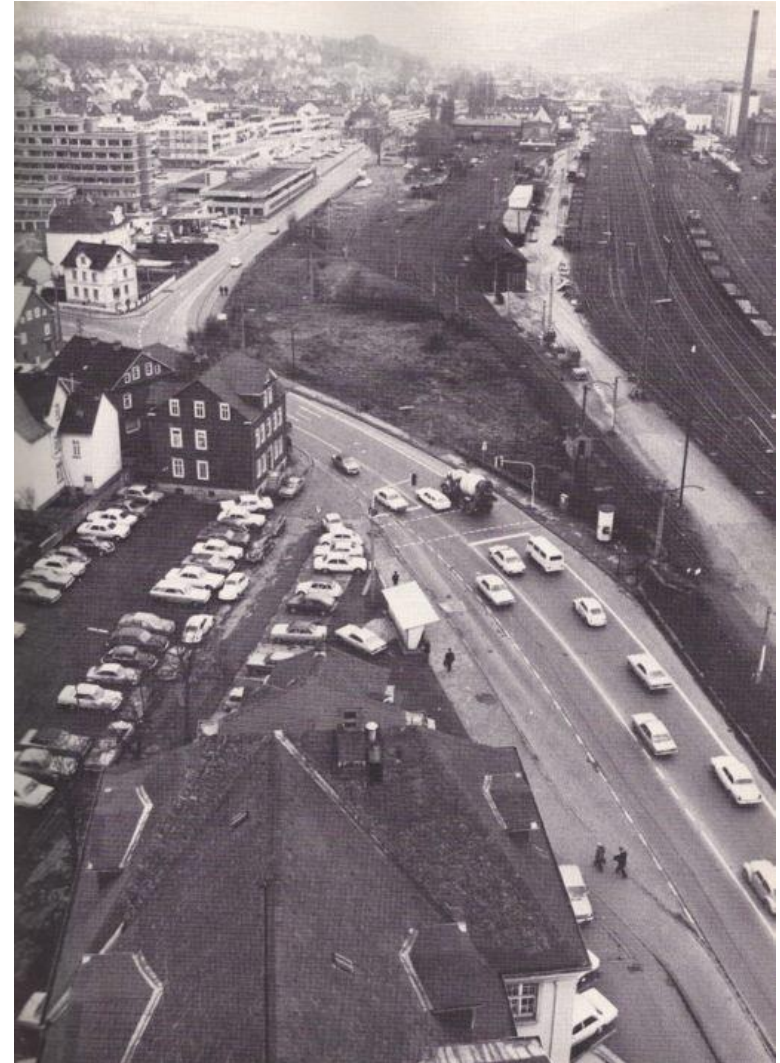
Beschluss: Einziehung der Unteren Kaiserstraße. 37 Häuser sollen Weichen. Bau einer neuen Setzer Straße.

Der Verlegung der B54 auf die andere Bahnseite, deren vierspuriger Ausbau und nicht zuletzt, dem Bau der HTS, fielen auch auf dieser Seite der Bahn, Wohn- und Geschäftshäuser zum Opfer.



Ende der 60er-Jahre

Ca. 10 Jahre später



Die Folgen des Ausbaus zeigt die anschließende Präsentation:
„Als Geisweid noch östlich der Eisenbahn lag“.



Fotos:

Dokumentationen der Neubauabteilung der Stahlwerke Südwestfalen AG (Keller- und Dach-Bodenfunde der letzten Jahre)

Fotos von ehemaligen Kollegen

Eigene Sammlung

Die Fotos wurden aufbereitet und digitalisiert. Die Originale sind wieder im Unternehmen. Kopien der Foto-DVD`s im Kreis- und Stadtarchiv.

Danke!



Foto B. Lohrum